



der havelbote

Inklusive
Amtsblatt
der Gemeinde
Schwielowsee

Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee

Staatlich anerkannter Erholungsort

EDITORIAL

Liebe Leser,

über vier Monate leben wir nun schon mit der Coronakrise. Jeder Einzelne von uns hat sich irgendwo zwischen lebensvergiftender Angst und lebenszerstörender Sorglosigkeit eingerichtet, einrichten müssen in der „neuen Normalität“.

Inzwischen wurden viele Einschränkungen aufgehoben. Wir haben in dieser Ausgabe deshalb versucht, eine Art Zwischenbilanz zu ziehen, haben aus den Daten, die der Kreis veröffentlicht hat, eine Grafik der Infektionsverläufe in Schwielowsee angefertigt (neben dem Editorial auf dieser Seite). Wir haben die Bürgermeisterin befragt, wie die Krise unsere Gemeinde getroffen hat (Seite 7). Wir berichten über Aktionen, die das Gemeinschaftsgefühl gestärkt haben. Und wir haben Gewerbetreibende, Selbständige, Kulturschaffende gefragt, wie sie mit der Krise fertig geworden sind. Die Antworten finden Sie auf den Seiten 2 bis 6. Alles in allem: Eine Momentaufnahme, ein Stimmungsbild.

Eine Gemeinsamkeit steckt in all diesen Berichten: Sie zeigen, dass die Menschen in unserer Gemeinde nicht aufgeben, dass sie zusammenstehen. Das sollten wir nicht vergessen, auch für Zeiten ohne Krise. Passen Sie auf sich auf – und vergessen Sie Ihren Nachbarn nicht.

In diesem Sinne
Ihr Karl Günsche

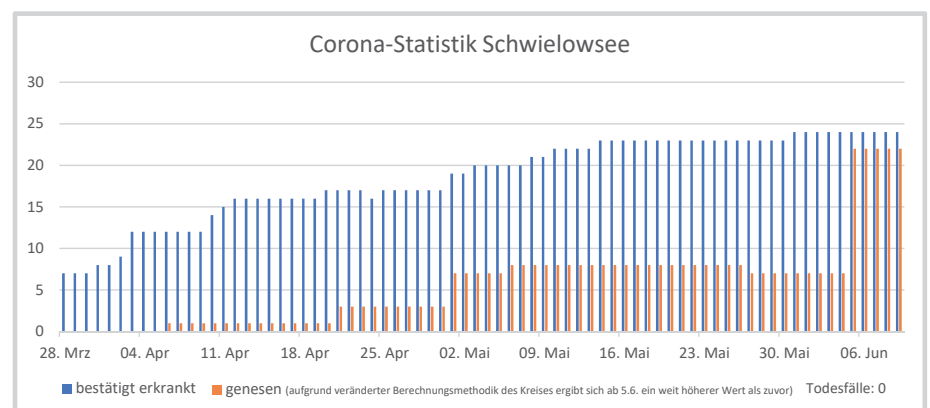
AMTSÄRZTIN KAREN BRINKMANN MAHNT:

„Bei aller Freude über die Lockerungen nicht leichtsinnig werden“

Schwielowsee ist (bisher) vom Coronavirus weitgehend verschont geblieben – im Gegensatz zu Corona-Hochburgen wie Werder, Kleinmachnow und selbst Michendorf. In Schwielowsee waren trotz der zwei Senioreneinrichtungen, der vielen Touristen, die auch in der Krise in unsere Gemeinde kamen, und der zahlreichen Berufspendler maximal 24 Einwohner infiziert (siehe Grafik unten). Deutlich weniger an Corona Erkrankte wurden nur am Westrand des Landkreises registriert: Die Karte der Coronafälle in Potsdam-Mittelmark zeigt, dass die Zahl der Infizierten sinkt, je weiter die Gemeinden von Potsdam und Berlin entfernt liegen. In Wiesenburg/Mark waren es bis Redaktionsschluss zum Beispiel nur zwei, im Amt Wusterwitz drei und im Amt Ziesar vier. Amtsärztin Karen Brinkmann sagte dem Havelboten, es sei „fast unmöglich“ die Unterschiedlichkeit der Zahlen der Infektionsfälle im Landkreis zu erklären. Kurz vor Redaktionsschluss hat das Land Brandenburg angekündigt, dass die ver-

hängten Einschränkungen weitgehend gelockert und Schulen und Kitas wieder geöffnet werden sollten. Für eine Entwarnung ist es allerdings zu früh: „Ob die Gefahr durch das Virus gebannt ist, kann im Moment niemand sagen“, sagte Amtsärztin Brinkmann dem Havelboten. Es sei auch „wie der Blick in die Glaskugel“, vorhersagen zu wollen, ob eine zweite Welle komme. „Wichtig ist nach wie vor das Verhalten der Bevölkerung, unter der Maßgabe, dass die gebotenen Hygiene- und Abstandsregeln weiter eingehalten werden“, mahnte sie. „Jeder von uns sollte nach wie vor Abstand halten, einen Mund-Nasen-Schutz in den angeordneten Bereichen tragen und gründlich Hände waschen.“

Auch für die bevorstehende Reisesaison rät sie zur Vorsicht. „Für den kommenden Sommerurlaub bitte auch die Reisehinweise für die einzelnen europäischen Länder beachten und bei aller Freude über viele Lockerungen nicht leichtsinnig werden.“ ■ (HB)



Die Grafik zeigt, wie viele Personen bestätigt erkrankt und wieder genesen sind

Quelle: Landkreis Potsdam-Mittelmark

Der Havelbote hat Unternehmer, Selbständige, Kulturschaffende in Schwielowsee befragt, wie sie mit der Coronakrise bisher fertig geworden sind, ob ihnen vom Staat in der Krise geholfen wurde – und wie optimistisch sie in die Zukunft blicken. Hier sind die Antworten:

Elke Kürth vom KulturForum Schwielowsee e. V.

„Noch vier spannende Veranstaltungen“

Der Kulturforum Schwielowsee e.V. sollte am 4. April mit seinem ersten Programm, einer Inszenierung des Turmalin-Theaters „Das wahre Leben ist doch anders“, frei nach Anton Tschechow, in das Veranstaltungsjahr 2020 starten. Dieser Termin musste wegen Corona abgesagt werden, ebenso die darauffolgenden: „Weinkultur“ am 23. Mai, das „Sommerfest am Backofen“ am 21. Juni sowie die „13. Kunsttour Caputh“. Für alle Beteiligten eine Enttäuschung – für uns als Veranstalter nach einem Jahr Vorbereitungszeit und Planung, für die Künstler und für unsere Gäste, die teilweise frühzeitig reserviert haben, sodass eine Veranstaltung schnell ausgebucht

“
Insgesamt
wurde uns
von allen Seiten
Verständnis
entgegengebracht.“

war. Insgesamt wurde uns von allen Seiten Verständnis entgegengebracht. Staatliche Hilfe, die entsprechend rechtzeitig im Jahr davor beantragt werden muss, wurde uns zugesprochen. Als feststand, dass die Kunsttour Caputh 2020 nicht stattfinden kann, hat der Verein die erhaltenen Mittel mit ausführlicher Begründung an die Fördermittelgeber zurücküberwiesen. Wir blicken positiv in die Zukunft. Zum Jahresende, Oktober und November 2020, gibt es noch vier spannende Veranstaltungen: Lesungen mit Wladimir Kammer, Martin Buchholz und Robert Habeck (NEU!) sowie das traditionelle Konzert zum Fercher Weihnachtsmarkt.



Elke Kürth beim Backofenfest Foto: Sören Bels

Henrik Müller, Vereinsvorsitzender der Fercher ObstkistenBühne

„Im nächsten Jahr wieder voll durchstarten“



Die Mannen der ObstkistenBühne – Bewahrer Märkischer Kultur
Foto: Obstkistenbühne

Seit Beginn der Coronakrise haben wir leider alle geplanten Veranstaltungen der Fercher ObstkistenBühne absagen müssen. Das waren im März und Anfang April zwei Konzerte im Rahmen der „Schwielowseekonzerte am Feldsteinkamin“ und sind jetzt, in der Freilichtsaison, am Juni-Wochenende ein Abend- und

einem blauen Auge davongekommen: Einerseits fehlen die fest eingeplanten Einnahmen aus dem Zuschauereintritt, andererseits entfallen aber auch bestimmte Kosten. Und wir können auf der Einnahmenseite ein paar solidarische Geldspenden verzeichnen. Staatliche Hilfe wegen der Ausfälle durch Corona

hat die Fercher ObstkistenBühne bisher noch nicht beantragt, weil der Schaden insgesamt noch nicht hinreichend genau beziffert werden kann und weil noch nicht ganz klar ist, was im Herbst und Winter eventuell noch geht.

“
Wirtschaftlich gesehen
sind wir bisher
mit einem blauen Auge
davongekommen.“

Was die Zukunft betrifft, so sind wir inzwischen recht zuversichtlich, dass wir im nächsten Jahr wieder voll durchstarten können, zumal mit hoher Wahrscheinlichkeit das Potenzial wieder mobilisiert werden kann, das uns all die Jahre rund um den künstlerischen Betrieb herum in Form von ehrenamtlicher Unterstützung zur Verfügung gestanden hat.

Cornelia Zuther von der Kulturscheune in Ferch

„Die Hoffnung stirbt bekanntlich ganz zuletzt“

Die letzte private Feier fand am 6. März in unserer Kulturscheune Ferch statt und bereits da regte sich bei etlichen der Eingeladenen gesunde Vorsicht, sodass die Gastgeberin Annelie Bertram zu ihrem 35. Firmenjubiläum leider nur ca. 50 Prozent der eingeladenen Gäste begrüßen konnte. Weitere acht Geburtstagsfeiern und Jugendfeiern wurden seitdem abgesagt.

“

Gerade die Kulturveranstaltungen sind auf nachhaltige Rücksicht angewiesen.“

Mindestens ebenso bedauerlich ist es, dass das mit viel Herzblut gestrickte diesjährige Programm unseres „Kulturforum Schwielowsee“ im April eigentlich erst gar nicht starten konnte, wir uns aber mit Elke Kürth und Christina Faix sehr schnell einig waren, dass wir alle Termine bis incl. der KunstTour Caputh im August/September canceln müssen. Für die von Dietrich Coste und mir auf Privatinitiative gegründete Kulturscheune Ferch sind keine öffentlichen Mittel



Immer ein Ort für interessante Veranstaltungen: Die Kulturscheune in Ferch Foto: Kulturscheune

beantragt worden. Nun hoffen wir, dass die von der Bundesregierung ergriffenen Maßnahmen der Kontaktbeschränkungen und Hygieneregeln auch nach deren Öffnung greifen und sich möglichst viele daran halten. Gerade die Kulturveranstaltungen sind auf nachhaltige Rücksicht angewiesen, da diese häufig von Ehrenamtlichen im fortgeschrittenen Alter, sprich den absoluten Risikogruppen zugehörig, betrieben werden.

Ich hoffe darauf, dass insbesondere die letzten beiden Veranstaltungen des KulturForums im November in der Kultur-

scheune stattfinden können: Die Lesung mit Robert Habeck aus seinem Buch „Wer wir sein könnten“ am 3. November und die Veranstaltung mit dem super scharfzüngigen Kabarettisten Martin Buchholz am 14. November „Die Siebziger, die man zum Fenster hinauswarf und die einfach nicht verschwand“. Wirklich schade wäre es, wenn wir aufgrund unvorsichtiger Verhaltensweisen zu einer zweiten Corona-Welle kämen und auch die restlichen Veranstaltungen absagen müssten. Aber bekanntlich stirbt die Hoffnung ganz zuletzt.

Mirka Just-Kuchenbuch, Chefin der Physiotherapie Capuvita

„Mit großer Zuversicht in die Zukunft“

Anfangs hatten wir besonders Respekt bzw. Angst vor einer Ansteckung mit dem Virus. Das legte sich, als wir sahen, dass die Maßnahmen zur Epidemie-Eindämmung wirkten. Auch die Gemeinde hatte es gut im Griff, das zeigten die Zahlen, auch hatten wir Kontakt mit dem Ordnungsamt bezüglich der Schutzmasken. Wir mussten die Praxis nicht schließen, alle notwendigen, medizinisch verordneten Behandlungen gingen weiter, lediglich die Veranstaltungen in Gruppen wie z. B. der Reha-Sport mussten unterbleiben. Die Individualbehandlung musste nie ausgesetzt werden.

Wir haben den von der Bundesregierung aufgrund der finanziellen Einbrüche zur Verfügung gestellten Zuschuss beantragt und diesen innerhalb von zehn Tagen auch erhalten, ganz unkompliziert und ohne überbordende Bürokratie. Das half uns sehr, die schwierige Zeit zu überstehen. Wir sind jetzt seit fast zwei Wochen wieder „voll in Fahrt“, auch der

Reha-Gruppensport wird in den nächsten zwei Wochen wieder an den Start gehen. Wir werden sehr schnell wieder an die Vor-Corona-Zeit anknüpfen können. Insgesamt blicken wir mit großer Zuversicht in die Zukunft.

“

Wir mussten die Praxis nicht schließen, alle ... Behandlungen gingen weiter.“



Mirka Just-Kuchenbuch mit Capuvita wieder „voll in Fahrt“ Foto: Karl Günsche

Corina Bauer, Chefin der Beauty Boutique in Geltow

„Ohne die Treue unserer Kundinnen hätten wir es nicht geschafft“



Corina Bauer ist zuversichtlich für ihre Beauty Boutique Foto: privat

In den knapp 29 Jahren unseres Bestehens wurden wir bereits mehrfach als Boutique „auf die Probe“ gestellt. Notwendige Umleitungen, Straßensperrungen und Bauarbeiten an der B1 haben wir überstehen müssen. Die zwangsweise Schließung wegen der Corona-Pandemie kam sehr überraschend und hat natürlich wirtschaftlich nicht wieder aufholbare Lücken gerissen. Fünf Wochen Stillstand. Aktuelle Frühjahrsware blieb hängen, fixe Kosten liefen weiter, Warenrechnungen mussten

beglichen werden. Und man wusste nicht, wann wieder geöffnet werden darf.

Aber es gab ja einen kleinen Lichtblick: Die staatliche Corona-Hilfe. Und ich durfte zum Glück sofort meine Ladenmiete stunden. Unterstützt vom Handelsverband Berlin- Brandenburg bekam ich alle aktuellen Infos zum Corona-Hilfe-Antrag. Diesen stellte ich wenige Tage nach der Schließung und bekam nach einer Woche bereits die Überweisung aufs Konto. Dies verlief sehr schnell und unkompliziert und

hat natürlich sehr geholfen. Jede Veränderung ist eine Herausforderung und zwingt einen zum (Um)denken und Handeln. In solchen Situationen zeigt es sich, was wichtig und richtig ist. Ob und wie für die nächste Saison geordert wird, ist noch fraglich. Auch die Firmen sind vor immensen Problemen hinsichtlich Produktion von Kollektionen gestellt. Messen wurden gecancelt. Auf geschlossene Lieferverträge kann man jetzt nicht bestehen. Corona betraf ja schließlich ALLE.

“

Und ich durfte zum Glück sofort meine Ladenmiete stunden.“

Das Bemühen der Firmen zur Einhaltung von Warenlieferungen steht jetzt an erster Stelle und wir hoffen alle auf eine rechtzeitige Auslieferung zur Saison Herbst/Winter 2020/21. Das Verständnis der Kundinnen auch dafür hilft natürlich sehr und ohne die Beständigkeit und Treue dieser Kundinnen hätten wir all die bedingten Beeinträchtigungen nicht überstehen können. Dafür ein dickes DANKESCHÖN an dieser Stelle!!! Sie sind es, die uns jedes Mal über jede Schwierigkeit hinweggeholfen haben. Und das stärkt meinen Blick in die Zukunft ... Zu wünschen sei, dass wir alle gesund bleiben!

Marcel Krüßmann, Wald Galerie Ferch

Im September heißt es wieder „Der Wald leuchtet“

Aufgrund meiner freiberuflichen Tätigkeit habe ich, wann immer ich konnte, etwas Geld für den Notfall auf die hohe Kante gelegt, aber das hält natürlich nicht ewig. Da ab September die Schulen wohl wieder in normaler Vollpräsenz arbeiten werden, werde ich voraussichtlich auch als Außenanbieter wieder meine Arbeitsgemeinschaften anbieten können. Deswegen habe ich auch keine Hilfe bean-

tragt. Wenn ich an die Zukunft denke, betrachte ich diese besondere Situation als eine Möglichkeit, neue Wege zu gehen und alte zu überdenken. In diesem Jahr freuen wir uns, dass wir im September unsere Saisonabschlussfeier „Der Wald leuchtet“ stattfinden lassen können, und zwar am 5. September von 18– 22 Uhr. Als abschließendes Wort würde ich sagen: Ich gehe voller Zuversicht in die Zukunft.



Lockt zum Besuch – das fröhliche Logo der Künstlerkolonie in Ferch Foto: Wald Galerie

Stimm- und Sprechtrainerin Eva Loschky aus Caputh

„Ich spüre, wie sich die Welt, so wie ich sie kannte, gerade auflöst“

Zu Anfang war mein Schreck riesengroß: Alle meine Seminare und Vorträge als Stimm- und Redetrainerin für 2020 wurden abgesagt, Gäste stornierten ihre Buchung meiner Ferienwohnung. Beide Standbeine für mein Einkommen auf einen Schlag zu hundert Prozent weg! Gleichzeitig diese gespenstische Situation: niemand mehr zu Besuch, kein öffentliches Leben mehr. Nahezu zeitgleich zu diesem Schreck dann das Wachsen einer starken Energie: Jeden Tag machten wir große Spaziergänge in diesem wunderschönen Frühlingsgrün. Wir kauften sehr bewusst ein, kochten. Ich startete mein Online-Business als Stimmtrainerin und Coach, installierte ein Buchungssystem, änderte meine Website. Im April bot ich fünf Tage die Woche mein „Stimmzooming“ kostenlos als Pilotprojekt an. Und war bewegt von den vielen Menschen, die so tief wertschätzend

mein Angebot nutzten. Seit Mai verdienen ich online – zwar wenig, aber dennoch – Geld. Und: Unsere Gäste für die Ferienwohnung dürfen auch wieder kommen. Doch ein großer Schmerz bleibt bis heute: Wann darf ich wieder Freunde umarmen? Ich habe noch im März Corona-Soforthilfe beantragt. Als

“

Beide Standbeine für mein Einkommen auf einen Schlag zu hundert Prozent weg!“

Ende April die Bewilligung kam, fiel eine große Last von meinen Schultern. Für mich war diese Hilfe ein Überbrückungsgeld für drei einkommenslose Monate und half mir, mein Business online aufzubauen. Ich spüre, wie sich die Welt, so wie ich sie kannte, gerade auflöst. Das macht mich einerseits traurig, und manchmal auch ängstlich. Andererseits sehe ich gleichzeitig die neuen Möglichkeitsräume – angefangen beim Handeln für ein besseres Klima bis hin zu mehr Wertschätzung der Menschen untereinander.



Eva Loschky startete ins Online-Business
Foto: privat

Thomas Podjatzki für das Hotel „Kavalierhaus“ in Caputh

„Das Jahr 2020 wird wirtschaftlich aus dem Kalender radiert“

Da das Kavalierhaus zu 70 Prozent seines Jahresumsatzes mit Events erwirtschaftet und diese bis zum heutigen Tage nur mit großen Einschränkungen möglich sind und Hochzeitsfeiern einen organisatorischen Vorlauf von mindestens sechs Wochen haben, werden wir wohl im Jahr 2020 einen Umsatzeinbruch von 80 Prozent erleben. Die Mitarbeiter sind in Kurzarbeit, die Soforthilfe des Landes Brandenburg mit oder von der ILB in Höhe von 15.000 Euro ist geflossen. Der Witz ist, dass die Soforthilfe aufgrund der Bedingungen der ILB wieder zurückgezahlt werden muss, weil die Personalkosten sowie die Umsatzsteuerzahlungen nicht als Kosten angerechnet werden und wir

“

Wir werden wohl im Jahr 2020 einen Umsatzeinbruch von 80 Prozent erleben.“

innerhalb von drei Monaten nachweisen müssen, dass hier 15.000 Euro Unterdeckung im Unternehmen entstanden ist. Dies ist umso verwunderlicher, weil die Gehälter von Azubis und des Geschäftsführers (bekommen kein Kurzarbeitergeld) nicht mit als Kosten angerechnet werden, also reden wir über ein zinsloses Darlehen. Auch die Umsatzsteuervorauszahlung, die man für die Verlängerung der Umsatzsteueranmeldung am Anfang des Jahres ans Finanzamt überweist, konnten wir zurückbekommen. Aber Achtung!!! Diese wird als Einnahme gerechnet und die Zahlungen ans Finanzamt werden nicht als Ausgaben angerechnet!!! Wir fühlen uns ...

Die Rückzahlung wird uns um einiges zurückwerfen. Bis heute haben bis einschließlich August alle Hochzeiten die Termine in 2021 verlegt, was uns, wenn keine zweite Welle kommt, beruhigt. Das Jahr 2020 wird wirtschaftlich aus dem Kalender radiert.



Das Kavalierhaus im Caputher Schlosspark: Immer begehrt für eine romantische Hochzeit
Foto: Karl Günsche

Johannes Haape, Chef des internationalen Reiseunternehmens TARUK in Caputh

„Das ganze Team weist einen enormen Zusammenhalt auf“

Die Covid-19-Pandemie hat die gesamte Touristik-Branche in Deutschland und der Welt in eine existenzielle Krise versetzt. Seit der Ausrufung der weltweiten Reise-warnung durch das Auswärtige Amt am 17. März hat Taruk International keinen einzigen Reisegast mehr fliegen lassen. Im Gegenteil, alle unsere Reisegäste wurden aus vier Kontinenten unter erheblichen Zusatzkosten durch Taruk zurückgeholt. Die letzten Taruk-Gäste landeten in Deutschland am 27. März, gute drei Wochen früher als jene, deren Rückholung vom Auswärtigen Amt koordiniert wurde. Taruk musste nicht nur für die zusätzlichen Kosten der Rückholung aufkommen, sondern auch die bereits bezahlten Gelder der Reisegäste zurückerstatten. Andererseits bekommt Taruk keine Rückerstattung von seinen weltweiten Leistungsträgern, da diese in den meisten Fällen kleine Lodges und Einzelkämpfer wie beispielsweise Reiseleiter sind. Somit ist

durch Covid-19 ein weltweites Netz von zuverlässigen Partnern ebenfalls schwer betroffen. Alle Mitarbeiter sind in Kurzarbeit, die Fahrzeuge der eigenen Busflotten sind abgemeldet und die eigene Lodge in Botswana ist geschlossen. Die Vorbereitungen für die volle Produktpalette auf fünf Kontinenten, inklusive einer Reihe neuer Europa-Reisen für 2021 geht unvermindert weiter. Der neue, 356-seitige Katalog für deutsch geführte Kleingruppenreisen von 2 bis 12 Personen wird wie immer

“
Das schwierigste Problem zurzeit ist das Warten auf die Grenzöffnungen für Fernreiseziele.“

im September erscheinen. Taruk verfügt über eine solide Bilanz mit guten Reserven. Wir stehen mit unserer Hausbank in Kontakt und haben eine verbindliche Zusage für eine Überbrückungsfinanzierung, die in Kürze ausgezahlt wird. Das schwierigste Problem zurzeit ist das Warten auf die Grenzöffnungen für Fernreiseziele, sodass wieder verbindlich geplant werden kann. Aufgrund dessen haben wir mehrere Szenarien entwickelt,



Taruk-Chef Johannes Haape – alle Mitarbeiter in Kurzarbeit Foto: Taruk

um verschiedenen Eventualitäten gerecht zu werden. Das ganze Team weist einen enormen Zusammenhalt auf, sodass bei aller Belastung die Arbeit richtig Spaß macht. Wir sind überzeugt, dass der Umzug in das neue Taruk-Hauptbüro, den ehemaligen „Goldenen Anker“, bald gelingen wird, und freuen uns, schließlich dann auch wieder unsere eigenen Reisen für unsere Reisegäste zu testen.

Frank Herrmann, Gaststätte Baumgartenbrück in Geltow

„Für unsere Gesellschaft ist es eine Prüfung“

Als Ausflugslokal in der Gemeinde Schwielowsee hatte unser Haus so etwas noch nicht erlebt: Ein Virus ließ unser Land, ja sogar die ganze Welt, in eine wirtschaftliche Krise stürzen. Was nun? Wie soll es weitergehen? Werden wir infiziert, werden wir dies finanziell überstehen? Gesundheit – das höchste Gut – steht doch natürlich im Vordergrund. Ein Hilfsprogramm des deutschen Staates wurde aufgelegt, welches vorherige Generationen

in Krisenzeiten nie erhalten haben. Dank dieser Maßnahme war es vielen Kleinunternehmern möglich, einen Teil der laufenden Kosten auszugleichen. Auch die Hilfsbereitschaft anonymer Spender hat uns sehr emotional berührt. An dieser Stelle sei ihnen herzlich gedankt. Persönlich haben wir unseren Ort mal wieder erkundet. Die Straßen waren nicht mehr so voll, die Havel lag bei strahlendem Sonnenschein in einer angenehmen Stille. Unsere Natur konnte aufatmen. Das Bewusstsein der eigenen finanziellen Abhängigkeit in allen Bereichen des Lebens bis hin zum Nachdenken über seine Bedürfnisse im Dasein trat in den Vordergrund. Unsere digitale Welt treibt viele Blüten über die Beurteilung dieser Krise, aber die Ergebnisse in heutiger Zeit lassen uns hoffen. Ende Mai konn-

ten wir unter Auflagen wieder öffnen. Wir bedanken uns bei allen Gästen für ihr Verständnis, dass im Augenblick eben unter diesem Aspekt das eine oder andere noch nicht wieder möglich ist. Die Sorgen sind groß, ob der wirtschaftliche Schaden behoben werden kann. Diese Krise hat uns gezeigt, dass der Mensch die Natur nicht vollkommen beherrschen kann, und sollte uns zum Nachdenken anregen. Für unsere Gesellschaft ist es eine Prüfung im Sinne der Rücksichtnahme auf andere, des Empathievermögens, der Freundschaften und der guten nachbarschaftlichen Beziehungen. Generationen vor uns hatten härtere Zeiten zu meistern und haben uns trotz allem unseren Wohlstand ermöglicht. Wir sollten sie achten und von ihnen lernen.

“
Auch die Hilfsbereitschaft anonymer Spender hat uns sehr emotional berührt.“



Baumgartenbrück – eine Traditionsgaststätte am Ufer der Havel Foto: Frank Herrmann

Interview mit Bürgermeisterin Kerstin Hoppe zum Stand der Coronakrise:

„Ohne die Menschen an meiner Seite wäre das alles nicht möglich gewesen“



Fürs Foto ohne Maske: Bürgermeisterin Kerstin Hoppe Foto: Karl Günsche

Havelbote: Wenn Sie eine Art Zwischenbilanz der Coronazeit ziehen, wie sieht die insgesamt aus?

Hoppe: Um eine schnelle Verbreitung des Coronavirus in Schwielowsee zu verhindern, haben wir praktisch aus dem Stand zahlreiche Maßnahmen ergreifen müssen. Das war eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Insgesamt waren wir – wie die Infektionsfälle zeigen – erfolgreich. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeitern in der Verwaltung, in den Kindertageseinrichtungen und unseren Bauhofmitarbeitern noch einmal bedanken, die in dieser Zeit an meiner Seite geblieben sind und ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre.

Havelbote: Die Infektionszahlen in Schwielowsee waren bisher vergleichsweise niedrig: Haben die Schwielowseer sich vernünftig verhalten?

Hoppe: Die Einwohner der Gemeinde Schwielowsee haben sich zum größten Teil an die Beschränkungen gehalten. Viele Beschwerden und Probleme gab es mit Gästen aus dem Umland. Dort mussten leider einige Diskussionen und Platzverweise geführt bzw. ausgesprochen werden. Ich habe mir mal einige Zahlen herausuchen lassen: Seit dem 17. März wurden bis heute 480 Platzverweise erteilt! Sechs Anzeigen wurden aufgenommen, die an das zuständige Gesundheitsamt des Landkreises weitergeleitet wurden. Öffentliche Plätze (Badestellen,

Ziegelscheune, Gemünde) mussten zeitweise aufgrund der Uneinsichtigkeit der Bürger abgesperrt, die Bänke zum Teil abgebaut und abgeflattert werden. Am Gemeinde, am Petzinsee sowie auf der Seewiese in Ferch waren die Hauptkontrollschwerpunkte. Bei Gewerbetreibenden wurden 114 Kontrollen der Einhaltung der Hygienebestimmungen durchgeführt.

Havelbote: Welches war Ihr schlimmstes Erlebnis in dieser Zeit?

Hoppe: Aufgrund der einzigartigen Situation hatte ich gar keine Zeit, über irgendetwas groß nachzudenken, sondern habe mich auf die täglich sich verändernden anstehenden Aufgaben konzentriert. Es waren und sind außergewöhnliche Zeiten und ich hoffe sehr, dass wir diese bald überstanden haben. In den letzten Tagen gab es wiederholt Unverständnis von einigen wenigen Bürgern, da unser Rathaus und unsere Bürgerbüros noch geschlossen waren. Aber wir waren und sind für unsere Bürgerinnen und Bürger täglich vor Ort Ansprechpartner, allerdings mit der Bitte, einen Termin zu vereinbaren. Die Gesundheit meiner Mitarbeiter steht an erster Stelle und ich bedanke mich bei allen, die dafür bisher Verständnis aufgebracht haben.

Havelbote: Gibt es schon konkrete Zahlen zur finanziellen Lage?

Hoppe: Die möglichen Einnahmeverluste bei der Gewerbesteuer liegen (Stand 27. Mai) bei 856.882,79 Euro. Diesen Verlust werden wir durch die Hilfen von Bund und Land ausgleichen können. Bei der Einkommensteuer werden 1,475 Millionen Euro fehlen. Auch hier soll es einen Ausgleich von zumindest 50 Prozent geben.

Havelbote: Müssen aufgrund der möglichen Einnahmeverluste Vorhaben gestreckt, verschoben, ganz abgesagt werden?

Hoppe: Die Gemeindevertretung hat am 6. Mai den Haushalt 2020 beschlossen und dabei in einigen Bereichen Haushaltssperren verhängt. Das betrifft unter anderem Planung und Ausbau der Straße am Pappeltor, den Umbau von Bushaltestellen, den Anbau eines Moduls bei der Feuerwehr Caputh, den Erwerb von Grundstücken und Straßenflächen in Caputh. Maßnahmen, für die Fördermittel

eingepflegt sind, werden nur freigegeben, wenn die Förderzusage vorliegt und die Fördersumme nicht unter dem geplanten Haushaltsansatz liegt. Unser Ziel war es bei all diesen Beschlüssen, die Risiken durch mögliche Einnahmeverluste soweit möglich zu minimieren, die Durchführung der prioritären Maßnahmen – wie den Ausbau der Schule in Caputh – abzusichern und den Haushalt stabil zu halten. Ich denke, das ist uns gemeinsam gelungen.

Havelbote: Wie weit greifen die Hilfsmaßnahmen von Bund und Land für die Kommunen auch in Schwielowsee?

Hoppe: Mit dem „Kommunalen Rettungsschirm Brandenburg“ in der vorgesehenen Höhe von insgesamt rund 580 Millionen Euro leistet das Land an die Kommunen sowohl kurzfristige Finanzhilfen als auch mittel- und langfristige Stabilisierungsmaßnahmen zum Ausgleich der Mindereinnahmen aus Steuern und Kommunalem Finanzausgleich. Weiterhin gibt es ein umfangreiches Konjunkturprogramm des Bundes. Es ist zu früh, um schon jetzt genau sagen zu können, wie diese Programme sich im Einzelnen für uns als Gemeinde auswirken werden. Aber sie werden helfen, einigermaßen sicher durch die Krise zu kommen.

Havelbote: Wie ist die Zusammenarbeit mit dem Landkreis?

Hoppe: Wir hatten und haben eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Es gab mehrere wöchentliche Telefonkonferenzen zur aktuellen Lage und jeder Bürgermeister/Amtsleiter hat seine individuellen Anfragen gestellt. Wichtig war, die Umsetzung eines gemeinsamen Handelns im gesamten Landkreis, was weitgehend gelungen ist.

Havelbote: Gibt es schon Erkenntnisse, was man beim nächsten Mal besser machen könnte?

Hoppe: Es war für uns alle eine wirklich außergewöhnliche Situation. Rückblickend muss ich sagen, dass sehr gut und rechtzeitig reagiert wurde. Die anfänglichen Probleme bei der Bereitstellung z. B. von Schutzausrüstungen wurden behoben und durch Grundsatzentscheidungen, was Materialvorhaltungen insgesamt angeht, dauerhaft verbessert. Die Erfahrungen und die Erkenntnisse aus dieser Krise werden wir mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark nun auswerten, um für zukünftige Notfallsituationen besser vorbereitet sein zu können. ■

Interview: Karl Günsche

MUSIK VON NACHBARN FÜR NACHBARN IN CORONAZEITEN

CAPUTH:

Mit bayerischer Blasmusik gegen den Virus



Blasmusik mit Abstand: Pfingstkonzert in der Ziegelstraße Foto: Lars Krause

Wochenlang hatten Werner Biskup und seine Mitstreiter wegen der Corona-Einschränkungen nicht proben können. Dann hatte der Musiker eine Idee: Warum nicht auf dem kleinen Platz in der Caputher Ziegelstraße Corona trotzen und wieder ins Horn blasen? Gesagt, getan. Die Anwohner waren von der Idee begeistert, am Freitag vor Pfingsten mit einem Blaskonzert auf die Feiertage ein-

gestimmt zu werden und zugleich ein Zeichen zu setzen, dass man sich vom Virus nicht unterkriegen lassen wollte. Aber einfach so ging das nicht. Es musste eine Sondergenehmigung erteilt werden, die dem Auftritt der Biskup-Truppe den behördlichen Segen gab. Dann war es endlich so weit: Die Anwohner der Ziegelstraße und – angelockt von den fröhlichen Klängen – auch

darüber hinaus versammelten sich vor ihren Häusern. Die Gruppe „Koa Trübsal blosn“ stellte sich auf, als sichtbaren Ausdruck der Einhaltung der amtlich vorgeschriebenen Abstände jeweils einen 2-Meter-Zollstock zwischen sich – und schon erklangen bayerische Bierzelttöne durch die Ziegelstraße. Mit Trompete, Klarinette, Bassflügelhorn, Tuba, Basstrompete und Akkordeon sorgten die vier Männer und eine Frau für Stimmung. Bald schunkelten immer mehr Ziegelstraßenbewohner begeistert zur Musik, hin und wieder versuchte sich sogar jemand an einem Jodler.

Am Schluss warf jeder einen Obolus in den herumgereichten Hut, denn selbst bei diesem freudespendenden Auftritt hatte die Gema, die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, ihre Hand aufgehoben und kassierte Gebühren. Einhelliges Fazit: Es war schön – und sollte wieder stattfinden, auch ohne Corona. ■ (HB)

GELTOW:

Das Schönste, was Corona-am-See passieren konnte!

„Liebe Seeleute, habt ihr Lust auf ein kleines Balkon-Konzert am späten Nachmittag oder möchtet ihr lieber die Ruhe genießen?“, whatsapp die Sängerin und Moderatorin Uta Carina am 18. April an ihre Nachbarn am Petzinsee. Wir wollen weder Ruhe, noch können wir sie länger genießen – Corona hat uns alle zwangsweise in einen spaßbefreiten Ruhestand geschickt. 17.30 Uhr: Klangfülle live aus Utas Lieder-Repertoire verbreitet sich im Nu – von ihrer Dachterrasse durch die kühle Aprilsonne hinab über Balkone, Gärten und Datschen, über Uferwege, Schilf und Stege. Und dringt in die Ohren und Herzen der Zuhörer: „Schließ die Augen einen Augenblick, denk an gar nichts mehr als nur an Glück!“ Das lassen wir uns nicht zweimal sagen, wir schwingen im und aus dem Takt aufeinander zu, mit dezenter physischer und ohne soziale Distanznahme. Das Ufersträßchen bevölkert sich, eine lockere Fangemeinde.

„Die Gläser, die sind voller Wein: Eviva Petzinsee“, singt Uta mit lyrischer Freiheit. Und rappt: „Und auf eins – zwei – drei, wirst du gleich sehn, wird Coronavirus untergehn!“ Ganz ohne virologische Rechenakrobatik! „R-Werte ade“ im Rhythmus von „La Paloma ohé“ tun echt gut: „Auf, Seeleute, ohé, einmal muss es vorbei sein“. Von wegen: Nicht alle Nachbarhäuser sind viral befreit. Es hagelt eine Beschwerde wegen Ruhestörung durch das klare Aprilwetter. Trotz behördlicher Genehmigung und nachbarschaftlicher Befragung vorweg. Es erscheinen Ordnungshüter eine Stunde nach dem Konzert. Sie winken ab und uns zu: „Die sind so abgespannt – Schütt die Sorgen in ein Gläschen Wein“. Von Utas fröhlichem Potpourri bleiben Lebensfreude und Zusammenhalt. Wochen viraler Wirrnis im sozialen Standby-Modus sind vorbei. Eviva Uta Carina e la musica!

■ Hilda Steinkamp



Von ihrem Balkon am Petzinsee verzauberte Uta Carina nicht nur die Nachbarn mit ihrem Gesang Foto: privat

MUSIK VON NACHBARN FÜR NACHBARN IN CORONAZEITEN

GELTOW:

Posaunenspiel um sechs vor der Geltower Kirche

In Geltow haben Anett und Joachim Harnisch in Zeiten von Kontaktbeschränkungen fast jeden Abend nach dem 18-Uhr-Läuten der Geltower Kirche ihr Wohnzimmer mit dem Pfarrgarten getauscht: Da die Kirche geschlossen und kein Spielen in der Kirche möglich war, haben sie zur Freude der Nachbarn

und Passanten ihr Posaunenspiel nach draußen verlegt. Sie wollten damit auch für die spielen, die in Coronazeiten allein zu Hause sind, und einen vorsichtigen Schritt nach vorn machen zum Zeichen für ein wieder normalisiertes Gottesdienst- und Gemeindegesehen. An manchen Tagen fanden sie Unterstützung durch einen weiteren Spieler. Ihr Musizieren wurde von den Nachbarn als willkommene Abwechslung gesehen.

Anett Harnisch sagt, dass sie noch nie so viele Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch in so kurzer Zeit gespielt habe. Sie und ihr Mann freuten sich, mit ihrem Spiel etwas dazu beigetragen zu haben, dass es für viele Mitmenschen leichter wurde, die Zeit zu überstehen. Viele Menschen sind einsam und waren hilflos im Umgang mit den Einschränkungen und Auflagen. Sie waren sehr dankbar für diese besondere Kurzweil. ■



Anett und Joachim Harnisch bei ihrem allabendlichen Konzert Foto: Regina Petschke

Regina Petschke

ANSCHUBFINANZIERUNG FÜR KREATIVE IDEEN:

Engagement-Wettbewerb „Machen!2020“

Der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, Marco Wanderwitz, hat Ende Mai den Wettbewerb „Machen!2020“ gestartet. Nach dem im letzten Jahr sehr erfolgreich verlaufenen Engagement-Wettbewerb „Machen!2019“ sollen erneut ehrenamtlich Engagierte in den neuen Ländern die Möglichkeit bekommen, für ihre Ideen eine Anschubfinanzierung zu erhalten. Wanderwitz sagte: „Mir ist bewusst, dass viele Menschen wegen der Corona-Pandemie momentan große Sorgen haben, die ihre Gesundheit, aber auch ihre wirtschaftliche Existenz betreffen. Gerade deshalb wollen wir mit dem Wettbewerb ein positives Signal für alle Engagierten setzen. Ob wir als Gesellschaft zusammenhalten, hängt von uns allen ab.“

Bewerben können sich ab sofort bis Ende Juli 2020 alle engagierten Gruppen (mindestens drei Personen über 18 Jahren) aus Landgemeinden, Klein- und Mittelstädten der neuen Länder mit bis zu 50.000 Einwohnern. Prämiert werden gemeinwohlorientierte Projekte oder Projektideen in drei Wettbewerbskategorien:

- Lebensqualität stiften und Zusammenhalt vor Ort stärken;
- Ost-West-Partnerschaften: Gemeinsamkeiten entdecken;
- Grenzüberschreitende Partnerschaften in Europa – Zusammenarbeit verbindet.

Insgesamt 50 Preisträger können Preisgelder zwischen 5000 und 15.000 Euro erhalten, die zur Umsetzung der Projektideen beitragen sollen. Die Preisverleihung findet im November 2020 in Berlin statt. ■ (HB)

Teilnahmebedingungen unter https://www.beauftragter-neue-laender.de/BNL/Navigation/DE/Themen/Gleichwertige_Lebensverhaeltnisse_schaffen/Lebendige_Zivilgesellschaft/Wettbewerb/Machen-2020/machen-2020.html



AUS DEM CORONA-ZEIT-TAGEBUCH EINER VIERFACH-MAMA:

TEIL 3

Sonnenschein im Herzen

„Mama, schmilzt Corona im Sommer?“, fragt mich unser Sohn Ben Mitte Mai. Wir schauen gerade ein Kinderbuch an und auf dem Bild rieseln Schneeflocken auf die Erde. Stimmt, die Flocken sehen aus wie die Viren – deren Abbildung kennt Ben aus der Zeitung, die Mama jeden Tag liest. Ich zögere kurz, dann antworte ich: „Ja, Ben, wenn wir Glück haben, schmilzt das Virus im Sommer ein bisschen, aber eine dünne Eisschicht wird bleiben. Also waschen wir uns weiter die Schneeflocken von den Händen und schützen uns mit unseren bunten Masken. Und vielleicht ist die Eisschicht in den Ferien so dünn, dass wir doch in unser Lieblingshotel im Allgäu fahren können.“ Ben grinst, das wäre schön. „Dann wünsche ich mir ganz viel Sonnenschein, Mama“, sagt er und blättert weiter.

Woche 8: Sonnenschein, davon haben wir zum Glück auch in dieser achten Woche zu Hause reichlich. So spazieren wir zum Gemünde, schauen der Fähre beim Schippern über die Havel zu und schlecken ein Eis. Es ist schön, zu sehen, wie langsam wieder Leben einkehrt in unseren Ort. Die Restaurants sind seit dieser Woche geöffnet und auch ich kehre abends erstmals wieder mit meiner besten Freundin am Gemünde ein. Bei leckerem Essen mit Blick auf die Havel fühlt es sich nach einem Stück Normalität an.

Himmelfahrt rückt näher und für unsere drei Kita-Kinder hätte ein besonderer Urlaub angestanden: Sie wären jetzt eigentlich mit ihren Omas auf einem Bauernhof an der Ostsee. Ein Lieblingsort, an dem sie schon dreimal waren und wo sie die Namen nicht nur der Pferde, Hunde und Katzen, sondern jedes Kaninchens kennen. Da tröstet auch die Aussicht auf ein Nachholen im nächsten Jahr nur bedingt. Aber, wer hätte das gedacht, auch am Petzinsee finden sich kleine Buchten, in denen man mit Gummistiefeln ganz wunderbar durchs Wasser waten kann. „Ist das hier das Meer?“, fragt Matilda. „Nun ja, es fühlt sich fast so an“, sage ich schmunzelnd. Und Tiere gibt es hier auch: Ameisen, Regenwür-

mer, Schmetterlinge, Bienen, Vögel und – sehr zur Freude der Jungs – Blindschleichen. Sie bekommen Namen von Rabe Socke über Biene Maja bis Blinki, die Blindschleiche. Urlaub zu Hause – auch sehr schön. Und mit den Großeltern können die Kinder unter freiem Himmel jetzt auch endlich wieder etwas unternehmen. Ein gemeinsamer Ausflug zum Kletterpark in Klaitow fühlt sich nach all der Zeit wie eine ganze Urlaubswoche an.



Sonnenschein pur: Erdbeerpicknick im Garten der Jänikes an Pfingsten Foto: privat

Woche 9: Heute steht ein besonderer Tag an: Nach acht Wochen zu Hause fährt Finn zum ersten Mal wieder mit dem Rad zur Schule. Ganz schön aufregend. Die Vorfreude ist riesig und als er nach vier Stunden zum Mittagessen wieder nach Hause kommt, ist Finn begeistert. „Es war so schön, alle wiederzusehen!“ Also zumindest fast alle, denn um die Abstandsregeln einhalten zu können, ist seine Klasse in zwei Lerngruppen geteilt. An je zwei Tagen in der Woche hat jede Gruppe Unterricht in der Schule. An den anderen Tagen lernt Finn weiter zu Hause. Aber nicht nur mit Mama, sondern noch immer per Videoanruf mit seiner lieben Freundin Elli. Die beiden sind ein eingespieltes Team und ich stelle wieder fest,

wie wichtig und schön Gemeinschaft beim Lernen ist – und beim Spaßhaben: So haut Klassen-Maskottchen Fränzchen beim Musik-Quiz im Video ordentlich in die Klaviertasten. Es sind Ideen wie diese von Finns Lehrerin, die die Kinder motivieren und für Spaß sorgen – auch bei Geschwistern und Eltern.

Woche 10: Gemeinschaft dürfen auch erstmals die Zwillinge wieder erleben. Als Vorschüler können sie einmal in der

Woche von 8 bis 14 Uhr die Kita besuchen. Sie freuen sich so sehr, ihre Freunde wiederzusehen! Es wird ihnen gut tun, sich vor der Einschulung von der Kita und ihren Erzieherinnen verabschieden zu können. Wenn auch leider ohne Abschlussfahrt und Übernachtung, denn diese Highlights waren ursprünglich für diese Woche geplant. Doch eine gute Nachricht gibt es: Wenn die Infektionszahlen niedrig bleiben, kann die Einschulungsfeier am 8. August auf dem Schulhof stattfinden – wenn auch klassenweise nacheinander und mit Abstand, aber mit Familie. Wir Eltern sind Schulleiterin Cathrin Rudzinski dafür sehr dankbar, denn wir wissen: Das ist in diesem Jahr nicht selbstverständlich. Für die Kinder aber ist es ein Geschenk, denn diese Feier mit Schultüte und stolzem Lächeln ließe sich so später nicht mehr nachholen.

Woche 11: Nun rücken die Sommerferien mit großen Schritten näher und wir sind alle (an)gespannt, wie es weitergeht: Können Ben und Mats ihre ersten Buchstaben und Rechenaufgaben nach den Ferien an mehr als zwei Tagen in der Woche in der Schule lernen? Und kann Matilda nach Monaten zu Hause im Sommer auch wieder zu ihren Freunden in die Kita? Und was ist mit unserem geplanten Urlaub im Allgäu? Und vor allem: Bleiben wir alle gesund? Die Fragen sind nicht weniger geworden in all den Wochen. Aber: Zuversicht und Zusammenhalt bleiben! Und für Ben ist ohnehin klar: „Mama, wir brauchen einfach ganz viel Sonnenschein.“ Im Herzen haben wir ihn, da bin ich mir sicher. ■
Meike Jänike

ERNEUERBARE ENERGIEN:

Sieben Windkraftanlagen für Schwielowsee: Wie geht es weiter?

Am 4. Dezember 2019 hat sich die Gemeindevertretung von Schwielowsee ohne Gegenstimmen für den Bau von sieben Windkraftanlagen in der Nähe von Ferch ausgesprochen, die Potsdamer Firma Notus, die den Windpark Dachsberg in der Bliesendorfer Heide realisieren will, hat einen Antrag auf Genehmigung bei der zuständigen Behörde gestellt. Seit 27. Mai liegen nun bis zum 26. Juni die detaillierten Planungsunterlagen öffentlich aus, um allen Bürgern die Gelegenheit zu geben, sich zu informieren und Stellung zu nehmen. Die Realisierung der geplanten Bürgerwindanlage (s. Havelbote 02/20) schreitet weiter voran. Die jährliche finanzielle Unterstützung von weiteren Energie- und Klimaschutzprojekten in Schwielowsee ist weiterhin ein Kernthema der Betreibergesellschaft. Wir wissen, dass sich verschiedene Menschen in Schwielowsee und Umgebung wegen des geplanten Windparks Sorgen machen oder skeptisch sind. Wir möchten deshalb gerne auf die wichtigsten Fragen eingehen:

„Warum müssen Bäume weichen, um ein Windrad zu bauen?“

Es scheint auf den ersten Blick wenig sinnvoll, eine erhebliche Zahl an Bäumen für Windkraftanlagen zu roden. Dazu aber eine kleine Rechnung: Für den Bau eines Windrades müssen für Standort und Zufahrt Bäume dauerhaft weichen, die in einem Jahr etwa 100 Tonnen CO₂ binden. Jede einzelne der Windenergieanlagen spart hingegen über 10.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein, der gesamte Windpark jährlich also mehr als 70.000 Tonnen. Es wird Strom für ca. 26.000 Haushalte erzeugt (für die Techniker unter den Lesern: umgewandelt). Hinzu kommt, dass für die gefälltten Bäume hochwertigere Mischwaldpflanzungen als Ersatz geschaffen und neue Waldgebiete aufgeforstet werden. Unter dem Strich soll kein Quadratmeter Wald verloren gehen, sondern neu angelegte ökologisch wertvolle Mischwälder sollen im gleichen Umfang einen Zuwinn für die biologische Vielfalt in der Region darstellen.

„Steigt durch Windräder die Brandgefahr im Wald?“

Die großen Kiefernwälder Brandenburgs sind von den Folgen des Klimawandels

besonders stark betroffen. Die Auswirkungen spüren wir schon heute ganz konkret: Nach den Dürresommern 2018 und 2019 gelten für die Wälder in Brandenburg auch im Frühjahr 2020 wieder höhere Waldbrand-Gefahrenstufen als in anderen Regionen Deutschlands. Der sandige Boden kann Wasser nicht so gut speichern, und die Kiefern fangen schneller Feuer als Laubbäume. Für die geplanten Windenergieanlagen in der Bliesendorfer Heide werden deshalb zwei zusätzliche Löschwasserbrunnen gebaut. Mit dem Wasser kann die Feuerwehr den regulären Brandschutz deutlich effektiver gestalten und jegliches Waldfeuer löschen, auch solche, die zum Beispiel eine achtlos weggeworfene Zigarette entzündet hat. Die Zufahrten zu den Windkraftanlagen werden der Feuerwehr als sichere Wege zur sommerlichen Brandbekämpfung dienen. Die Möglichkeit, dass tatsächlich eine Windkraftanlage Feuer fangen könnte, ist denkbar gering, da moderne Windenergieanlagen über hochwirksame, doppelt gesicherte Feuerwarn- und Löschsysteme verfügen. Sehr kurzfristig werden durch die Windparkplanung hingegen Brandschutzmaßnahmen realisiert, die allein bei einem einzigen sommerlichen Waldbrand mehr Bäume retten können, als durch den Bau der Windkraftanlagen weichen müssen und wieder aufgeforstet werden.

„Strahlen die Windräder Infraschall ab, der die Gesundheit beeinträchtigen kann?“

Als Infraschall wird Schall im Frequenzbereich unterhalb des hörbaren Bereiches bezeichnet. Studien verschiedener Umweltämter sowie anerkannter Messinstitute haben belegt, dass von Windkraftanlagen zwar Infraschall ausgeht, dieser in den üblichen Abständen zu Wohnhäusern (hier mehr als 1000 m) jedoch deutlich unterhalb der Wahrnehmungsschwelle des Menschen liegt. Nach dem derzeitigen Stand der Forschung löst Infraschall unterhalb der Wahrnehmungsschwelle keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen aus. Die im Internet verschiedentlich verlinkten Studien, in denen Wirkungen dargestellt werden, beziehen sich alle auf hohe und sehr hohe Infraschallpegel.



Es wird ernst mit dem Windpark in Ferch
Foto: Thorsten Spehr

Diese liegen deutlich oberhalb der Wahrnehmungsschwelle und sind mit den Abstrahlungen von Windrädern nicht vergleichbar.

„Warum sollten wir überhaupt Windräder bauen?“

Aus Sicht der Befürworter des Bürgerwindrades überwiegen die Vorteile eines Windparks am Dachsberg. Wir können die Klimawende nicht fordern und dann vor Ort nichts dafür tun wollen nach dem Motto „Wasch mich, aber mach mich nicht nass“. Die Laufzeitverlängerung von Kern- und Kohlekraftwerken sowie die Einführung von Kleinstatomkraftwerken, wie es manche Windkraftgegner als Alternative vorschlagen, halten wir für unverantwortlich. Auch die gelegentlich genannte Kernfusion ist weit von der industriellen Umsetzung entfernt und es wird noch Jahrzehnte dauern, bis diese Technologie, wenn überhaupt, zur Verfügung stehen könnte. Hingegen ist die Errichtung eines Windparks von den Risiken her klar kalkulierbar.

In Summe: Mit den Windrädern leistet die Gemeinde Schwielowsee einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende. Durch das Zuschusskonzept des Bürgerwindrades werden eine Vielzahl weiterer positiver Energie- und Klimaprojekte bei uns vor Ort ausgelöst. Mittel- und langfristig gibt es außerdem eine substanzielle Waldverbesserung. Wir hoffen auf eine baldige Genehmigung des Windparks. ■

Thorsten Spehr für den Initiativkreis
BÜRGERWIND Schwielowsee

ACHTUNG, BAUSTELLE!

Der aktuelle Stand der Sanierungsarbeiten am Logierhaus in Caputh

Dank des Sonderinvestitionsprogramms 2 von Bund, Land Brandenburg und Berlin kann die Sanierung des Logierhauses am Caputher Schloss mit als eines der ersten Projekte realisiert werden. Der deutschlandweite Covid-19-Lockdown hält mittlerweile bereits zwei Monate an. Auf der Baustelle des Logierhauses wird trotzdem, zwar mit einigen Einschränkungen und unter Beachtung der Hygiene-Auflagen, gewerkelt. Eingehüllt in Gitterträger und weiße Plane sind die Sanierungsarbeiten also in vollem Gange. Die Instandsetzung der Sockelzone der Außenwände ist dabei bereits abgeschlossen. Die vorhandene Mauerwerkssubstanz war in einem so schlechten Zustand, dass alle Ziegelsteine umlaufend aus-

getauscht werden mussten. Bei dieser Gelegenheit wurde gleich eine Horizontalsperre eingebaut. Deren Fehlen war der Hauptgrund für die massive Schädigung des Sockelbereichs. Hinzu kamen auf der Süd- und Westseite ruinöse bzw. nicht vorhandene Fundamente, sodass hier mit erheblichem Aufwand Abschnitt für Abschnitt eine neue Unterfangung hergestellt wurde.

Nachdem das Haus nun wieder einen standfesten Unterbau erhalten hat, konnten die Arbeiten am Dach beginnen. Der 30-jährige Leerstand fordert natürlich seinen Tribut. Die Dacheindeckung muss vollständig erneuert werden, ebenso die Schornsteinköpfe, die bereits drohen auseinanderzubrechen. Am Dachstuhl

selbst und an den Deckenbalken haben umfangreiche Zimmererarbeiten begonnen. In enger Abstimmung mit dem Architekturbüro, dem Statiker und der Holzschutzgutachterin sowie der ausführenden Zimmerei werden die Arbeiten im Detail festgelegt, um von der vorhandenen Bausubstanz so viel wie möglich zu erhalten. Dank des Wetterschutzdaches können die Arbeiten unabhängig von der Witterung vorstattengehen. Stellenweise müssen jedoch Deckenbalkenköpfe erneuert werden. Die Traufschwelle und das profilierte Gesims sind aufgrund des Befalls mit echtem Hausschwamm ebenfalls nicht mehr zu retten. Die vorhandenen Deckenbalken werden zudem allesamt aufgedoppelt, um eine Wärmedämmschicht zwischen dem beheizten Erdgeschoss und dem kalten Dachboden einzubringen. Nach der Reparatur des Dachstuhls wird es dann im Inneren mit der Instandsetzung der Fachwerkwände weitergehen, parallel wird die Dacheindeckung aus Biberschwanzziegeln neu verlegt und die Schornsteinköpfe wieder aufgemauert.

Doch nicht nur vor Ort wird fleißig gearbeitet. In der Tischlerei laufen die Vorbereitungen zum Nachbau der Holzfenster und der Fensterläden nach historischem Vorbild. Der Außenputz war so durchfeuchtet und versalzen, dass ein Erhalt nicht mehr möglich war. Mit dem neuen Außenputz soll ebenfalls eine energetische Verbesserung der Außenwände erzielt werden, weshalb hier die Entscheidung auf einen blähtonhaltigen Wärmedämmputz mit einer Deckschicht aus Kalkputz gefallen ist. Für die farbliche Gestaltung der Fassade wird anschließend ein Kalkanstrich aufgebracht.

Im Inneren folgt nach Fertigstellung der Außenhülle eine Komplettsanierung, sodass, wenn alles wie geplant abläuft, im Frühjahr 2022 die Tourismusinformation der Gemeinde Schwielowsee dort eröffnen kann und neue barrierefreie Toiletten für die Schloss- und Parkbesucher sowie Büroräume für den Schlossbereich zur Verfügung stehen werden. Doch bis dahin liegt noch ein großer Teil Energie und Handwerksgeschick vor uns. ■

Jana Giesa, Projektleiterin



Hinter den weißen Planen geht es trotz Corona voran



Dank der Einrüstung kann bei jedem Wetter am Dachstuhl gearbeitet werden
Fotos: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

BADESAISON 2020:

Pack die Badehose ein ... und dann nichts wie ab ins Strandbad?

Die Badesaison hat wieder begonnen, in Coronazeiten etwas anders als gewohnt. Deshalb haben wir uns erkundigt, was geht – und was nicht in den Strandbädern in und um Schwielowsee.



Einsatzbereit für die Badegäste – Clemens Grobmann, Badleiter vom Waldbad Templin
Foto: Waldbad

Im **Waldbad Templin** gelten laut Website seit dem 29. Mai spezielle Öffnungszeiten von 9–14 und 15–20 Uhr. Der Zugang zum Waldbad ist nur mit einem Onlineticket als Zeitfensterticket möglich. Die Mittagspause wird für Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten genutzt, und die Gäste müssen in dieser Zeit das Strandbad verlassen. Darüber hinaus werden die Daten der Badegäste entsprechend der Eindämmungsverordnung für den Fall einer Ansteckung zur Rückverfolgung erfasst. Aufgrund der aktuellen Umstände gibt es nur zwei Tarifarten: ein Kinderticket für 1,50 Euro und ein Erwachsenenticket für 3 Euro je Zeitfenster. Das Kinderticket gilt für Kinder und Jugendliche von 2 bis 16 Jahren. Babys und Kleinstkinder bis 2 Jahre sind kostenlos. Alle anderen Tarifarten,



Attraktion in Caputh: Strand plus Beachcafé Foto: Marina Katzer

Mehrfach- und Stammkundenkarten sowie Saisonkarten können nicht angeboten und vorhandene Karten nicht genutzt werden. Diese werden entsprechend verlängert, sobald sie wieder nutzbar sind. Die Jahreskarten behalten also ihre Gültigkeit.

Im **Strandbad Ferch** werden wegen der Beschränkungen durch die Coronapandemie jeweils nur 100 Gäste gleichzeitig eingelassen. Jeder Besucher erhält ein „Pfandkärtchen“ im Wert von 2 Euro, und wenn die 100 Karten ausgegeben sind, müssen die nächsten Gäste warten, bis wieder Karten frei werden. Jeder Gast muss auch hier registriert werden. Diese Daten werden nach vier Wochen vernichtet. Familienkarten werden in diesem Jahr nicht ausgegeben. Es wird keine Eintritts-

gebühr, sondern nur eine „Servicegebühr“ in Höhe von 3 Euro für Erwachsene (1,50 Euro für Kinder) für die Reinigung von Strand und Toilette erhoben. Dieser Preis ist sehr moderat für ein Bad im Schwielowsee und wird anderswo in Potsdam oder sogar in Caputh nicht zu überbieten sein. Das Strandbad kann täglich ab 12 Uhr besucht werden, immer abhängig von der Witterung. Die Betreiberin beklagt den großen Mangel an Personal. Zurzeit betreibt Regine Rejall das Strandbad als „One-Women-Show“.

Auch das **Strandbad Caputh** hat coronabedingt veränderte Bestimmungen zum Betreten des Bades. Strand und Beachcafé sind geöffnet montags bis freitags ab 12 Uhr und samstags und sonntags ab 10 Uhr, immer abhängig von der Witterung. Da der Strandbetrieb erst ab Juni gestartet ist, wurden keine Jahreskarten verkauft, da der Erwerb in der „normalen“ Saison bis 30. April möglich war. Die Preise liegen für eine Familienkarte (2 Erwachsene und 2 Kinder) bei 18,00 Euro, der Preis für Erwachsene beträgt 6,50 Euro, die Kinderkarte (bis 12 Jahre) 3,50 Euro.

Für alle, die erwachsen und sicher genug sind, auch ohne Bademeister auf sich selbst aufzupassen, und denen ein zuweilen schlammiger Untergrund nichts ausmacht, die aber klares, sauberes Wasser eines Waldsees sehr zu schätzen wissen, gibt es noch die unzähligen „wilden“ Badestellen in unserer Gemeinde Schwielowsee, ob Caputher See, Lienewitzsee oder Petzinsee sowie auch einige Stellen an der Havel. Das Vergnügen ist immer garantiert. Auf einen schönen Sommer! ■



Das Strandbad Ferch – klein und fein, ein Paradies für Familien Foto: Regine Rejall

Marina Katzer

AUSSTELLUNG IM HEIMATHAUS GELTOW:

Meusebachs „Sagenhaftes Geltow“

Begonnen hatte das Projekt schon 2017 – und es blieb spannend bis zur letzten Minute: Erst kurz vor der Eröffnung der Ausstellung „Sagenhaftes Geltow“ am 7. Juni war alles unter Dach und Fach und die frühere Schulleiterin Monika Nebel konnte endlich die druckfrischen Bücher zur Ausstellung in Empfang nehmen.

Die Idee zu Ausstellung und Buch stammt von Yvonne Freiberg vom Förderverein der Meusebachschule: Sie wollte Sagen aus Geltow von den Kindern der Schule nacherzählen, mit von den Schülern angefertigten Radierungen illustrieren lassen und – in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Geltow – eine Ausstellung im Heimathaus und ein Buch daraus machen. Viel Arbeit lag vor ihr und vor den betreuenden Lehrerinnen, Kunsterzieherinnen und nicht zuletzt den Kindern. Freiberg suchte in der Bibliothek Werder sowie in der Berliner Staatsbibliothek Sagen aus Geltow und Umgebung heraus. Die Regionalhistorikerin Marianna von Klinski-Wetzel trug mit zwei Geschichten zur Sammlung bei. Im Schuljahr 2018/19 haben die damals 4. Klassen mit der Umsetzung begonnen, die sie im darauffolgenden Schuljahr abgeschlossen haben. Ein Höhepunkt war der Besuch in der Kinderkunstgalerie „Sonnensegel“ in Brandenburg, wo die Entwürfe für die Illustrationen in Radierungen umgesetzt wurden, eine Drucktechnik, die die Kinder vorher noch nie erprobt hatten. Das stolze Ergebnis dieser vielen Mühen ist noch bis zum 27. September im Heimatverein am „Grashorn“ in Geltow zu bewundern. Für 7,- Euro kann dort auch das Buch erworben werden.

Der Havelbote hat die „Sage von der Fee“ aus dem Buch ausgesucht, in der die zauberhafte Entstehung von Ferch geschildert wird, nacherzählt von den Kindern der Meusebachschule:

„Eine alte, märkische Sage besagt, dass sich vor langer Zeit ein Ritter in den Wäldern um den Schwielowsee verirrt. In diesen Wäldern lebte eine Fee. Es wurde Nacht und der Ritter sah ein einsames Licht. Er ritt mit seinem Pferd dorthin, um hoffentlich eine Menschenseele zu finden, und gelangte zu einem einsamen Haus. Auf sein Klopfen öffnete ihm eine hübsche



Ilias Latza aus der 5a der Meusebachschule hat die sagenhafte Entstehung Ferchs in dieser Radierung nachempfunden Foto: Meusebach

Frau, wie er noch keine gesehen hat. Sie gab ihm Speis und Trank. Der Ritter vergaß alles um sich herum. Eines Tages hörte der Ritter ein Glockenspiel. Das brach den Bann und er erinnerte sich an seine Pflichten und seine Heimat. Der Ritter wollte weg, aber die Fee bat ihn darum, noch eine Nacht zu bleiben. Am nächsten Morgen führte die Fee ihn zu einem Berg. Sie dachte, der Ritter fühlte sich zu einsam.

Am Ufer zauberte sie ihm deshalb ein liebliches Dörfchen namens Ferch. Doch der Ritter verließ sie trotzdem. Der Zauber aber ist bis heute geblieben. Die Fee soll noch heute nach ihrem Geliebten suchen. Die alten Leute sagen, dass, wenn der Wind durch das Schilf weht, dies die Zauberin ist, die immer noch um ihren geliebten Ritter trauert.“ ■
(HB)



Monika Nebel, Lisa Stoof – Vorsitzende des Heimatvereins Geltow, Merit, Alexander sowie Yvonne Freiberg vom Förderverein und Eric (v.r.n.l.) Foto: Karl Günsche

INFRASTRUKTUR:

Neuer Radweg soll Fahrradtourismus stärken und der Schulwegsicherung dienen

Das Radwegenetz im Landkreis Potsdam-Mittelmark wird weiter ausgebaut. Brandenburgs Infrastrukturminister Guido Beermann erklärte am 10. Juni anlässlich des Baustarts für den neuen Radweg entlang der Landesstraße L 90 zwischen Glindow und Klairow, dieses Projekt „verbessert die Verkehrsverhältnisse für alle, die mit dem Rad in der Region unterwegs sind“. Die etwa 6,3 Kilometer lange Strecke ergänze das Radwegenetz der Region und stärke nicht nur den Fahrradtourismus, sondern sei auch ein Beitrag zur Schulwegsicherung. Das Radwegegesamtkonzept Brandenburgs werde mit dieser Baumaßnahme weiter vervollständigt. Die Gesamtkosten für das Vorhaben betragen rund 6,7 Millionen Euro. Die Finanzierung erfolgt fast vollständig aus Landes-, Bundes- und EU-Fördermitteln. Im Oktober 2021 soll der neue Radweg fertig sein. Schwielowsees Bürgermeisterin Kerstin Hoppe begrüßte den Ausbau. Die neue Strecke verlaufe zum Teil über Gemeindegebiet und sei ein weiterer Beitrag, Schwielowsee für den Radwegtourismus attraktiv zu machen. ■ (HB)



Bürgermeisterin Kerstin Hoppe, Bürgermeisterin Manuela Sass (Werder Havel), Infrastrukturminister Guido Beermann und der Vorstandsvorsitzende des Landesbetriebs Straßenwesen, Edgar Gaffry beim Baustart an der L 90 (von links) Foto: ???

POLITIK:

Die neue Caputher Ortsvorsteherin bietet Bürgersprechstunde an

Kathrin Freundner, Capuths neue Ortsvorsteherin, zeigt Bürgernähe: Beginnend mit dem 1. September bietet sie an jedem ersten Dienstag im Monat von 17 bis 19 Uhr im Bürgerhaus in Caputh eine Bürgersprechstunde an. Dem Havelboten erläuterte sie ihre Beweggründe für diesen Schritt: „Die ersten Wochen im neuen Amt liegen hinter mir und ich habe, was sehr schön ist, von vielen Seiten Zuspruch erfahren. Aber auch die ersten Hinweise und Fragen wurden an mich herangetragen, und da mir der Bürgerdialog sehr am Herzen liegt, habe ich mich entschlossen, diese Bürgersprechstunde in Caputh anzubieten.

Dort kann man dann vorbeischaun und in einem persönlichen Gespräch mit mir sein Anliegen schildern. Nach den Sommerferien geht es los. Natürlich können auch wie bisher Termine vereinbart werden unter Tel. 033209-76927 oder per E-Mail: ortsvorsteherin@icloud.com“. Freundner ist die einzige Ortsvorsteherin, die feste Sprechstundenzeiten plant. Der Geltower Ortsvorsteher Matthias Fannrich bietet Termine nach telefonischer Rücksprache unter 033209-76927 an. Ferchs Ortsvorsteher Roland Büchner ist ebenfalls nach telefonischer Vereinbarung (033209-76927 oder 0177-2680444) zu erreichen. ■ (HB)



Kathrin Freundner, Capuths neue Ortsvorsteherin
Foto: privat

Der Männerchor Concordia Geltow wird 125 Jahre

Erinnerungen des langjährigen Vorsitzenden Peter Wulf

Vor mir liegt eine Auswahl von Fotos, auf denen unsere Sängern singen, tanzen und verreisen. Da kommen einem schon mächtig viele Gedanken. Als ich 1968 als Jungspund – ich war gerade 25 Jahre alt – in den Chor eintreten wollte, kam Dirigent Rudolf Bäuer auf mich zu und ich durfte das berühmte Aaaaaaaa vortragen. So kam ich in den Tenor und fand meinen Platz zwischen Willi Lenz im 1. Tenor und Heinz Rutschke im 2. Tenor. Da ich schon vorher in einem allerdings gemischten Chor in Strasburg (Uckermark) gesungen hatte, konnte ich wohl bald mitjubiliere. Das ging auch ganz gut, denn der 1. Tenor war oft die Melodiestimme, die ich von den Volksliedern schon kannte. Neue Lieder von Friedrich Silcher bis zum Strauss-Walzer-Potpourri kamen dazu und machten mir viel Freude. Dann kamen die gelungenen Feste zum Jahresende, zum Fasching und anderen Jubiläen im nun leider abgebrochenen „Grünen Baum“. Dort hatten wir im hinteren Teil der Gaststätte unsere Singstunden und tranken anschließend gerne – aber auch während des Sings – ein oder mehrere

Bierchen. „Die Stimme würde sonst zu trocken.“ Nach mehreren Jahren wurde ich Schriftführer. Damals bekam ich auch das Gründungsprotokollbuch des Chores in meine Hände und blätterte interessiert bis zu den bekannten Namen der Geltower Geschichte wie Walter Vogel, unserem Alt-dirigenten. Aus dem Sportverein also ging unser Chor hervor, weil auch dort kräftig gesungen worden war. So sagte man.

Damals waren wir noch ein gemischter Chor, jahrelang waren mehr Damen im Chor als Männer. In Geltow bekannte Namen waren darunter wie die Herren: Stolp, Conrad, Drevers, Martin, Lichterfeld, Bathe, Bastian, Thomann, Kalbe, Kaatz und Strobusch sowie bei den Damen: Kalbe, Träger, Scheffler, Rackwitz, Hartmann und Schmieder. Damals sang der Chor im „Gasthaus zur Post“, erst hieß es bei Drevers und dann bei Lüthgens am Eingang zur Petzinstraße.

Während des Ersten Weltkrieges ruhte der Chor. Nach der Inflation wurden wieder

Frauen aufgenommen. Ohne sie wäre der Chor fast eingegangen. Viele Männer waren im Krieg geblieben. Aber dann, um das Jahr 1930, wurden wir wieder ein Männerchor. Während vorher stets zu Kaisers Geburtstag ein Fest mit Gesang, Aufführungen und Ball gefeiert wurde, waren es nun Stiftungsfeste. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg waren nicht alle Männer zurückgekommen. Doch ab 1949 sammelten sich immer mehr Sängern um Walter Vogel, unter dessen Leitung auch das 60-jährige Jubiläum erfolgreich gefeiert wurde. 1958 wurde die Gaststätte „Grüner Baum“ ausgebaut und unser Vereinslokal vergrößert.



Der Chor in den 70er Jahren Foto: privat

Ich stieg zum Vorsitzenden auf und freute mich auf das gute Verhältnis zu allen Sängern. Besonders half mir mein 2. Vorsitzender Reinhard Müller – mein späterer Nachfolger. Gemeinsam bauten wir eine schöne Sängerpatschaft mit dem schlesisch-mährischen Lehrerchor in Opava (CSSR) an der polnischen Grenze auf. Am 2. Juni 1979 kamen sie zu uns. Gesungen haben wir im und vor dem „Grünen Baum“ – und unsere Gäste konnten herrlich singen – und gefeiert haben wir am Petzinsee im Ferienheim der VEB Tierzucht. Beim Gegenbesuch war was los! In einer Wanderung ins Altwatergebirge zeigten uns die Sängern ihre schöne Heimat. Viele persönliche Freundschaften sind damals entstanden.

1985 kam unser 90-jähriges Jubiläum, bei dem wir auf dem Anglerplatz auftraten. Der Geltower Frauenchor, in dem mehrere unserer Ehefrauen sangen, machte uns die Freude, auch zarte Stimmen zu hören. Ein Sängern, den wir nicht vergessen dürfen,

war unser Wolfgang Zeitz, Schriftführer, gelernter Buchillustrator und zu der Zeit Offizier der NVA. Er zeichnete auch das noch heute geltende Logo des Heimatvereins und die Illustrationen zum Buch „1000 Jahre Geltow“. Gefeiert wurde das Jubiläum wieder im „Grünen Baum“. Unsere Wirtin Hannelore bereitete wie immer alles herrlich vor. Wir feierten ohne Ende. Dabei trat natürlich auch unser „Concordia-Verschnitt“ auf. Das war eine 6- bis 8-Mann-Truppe, die 1975 gegründet wurde unter Leitung von Helmut Feibicke und Reinhard Müller, die Liedtexte auf bekannte Melodien dichteten und viele

Dinge von der lustigen und kabarettistischen Seite her aufs Korn nahmen. Die Truppe wurde auch im Umland bekannt, ihre Auftritte gingen bis nach Winsen (Aller) bei Celle oder ins Hotel Kempinski Berlin.

Gesungen, geschunkelt und gelacht wurde damals oft und gerne, bei allen Clubabenden wie Pokalskatrunden oder Frauenklatsch. 1979 kam ein Patenschaftsvertrag mit dem Rat der Gemeinde Geltow zustande, welcher dann auch noch unser Träger-

betrieb wurde. 1983 wurden wir „Ausgezeichnetes Volkskunstkollektiv der DDR“. Auch das 100-jährige Jubiläum wurde 1995 zünftig mit großem Festprogramm, Gästen aus Brück, Steinfurth aus Hessen, Dornstadt aus Baden-Württemberg, Bornim, Werder, Glindow und mit dem Heeresmusikkorps gefeiert. Die Big Beat Boys wirbelten mit „Concordia-Verschnitt“ das Festzelt auf. Mit Festumzug, Festkonzert und musikalischem Fröhlichschoppen für Jung und Alt, Marktreiben, Tombola, Hubschrauberrundflügen und Feuerwerk endeten vier berauschende Tage.

1991 übergab ich Reinhard Müller die Geschäfte, die er mit seinem typischen Humor jahrelang führte. Wie oft brachte er „Zickenschulze aus Bernau“ oder „Wer schmeißt denn da mit Lehm“ und viele Lieder von Otto Reutter zu Gehör. Auch das Geltow-Lied zur 1000-Jahr-Feier unseres Ortes sowie ein Weihnachtslied stammen von ihm. ■

DIE VOLKSSOLIDARITÄT
FERCH LÄDT EIN ZU:

Kaffee und Kuchen im Kapitäns Club



Foto: Pixabay

Alle Seniorinnen und Senioren aus Ferch sind herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Am **Mittwoch, 22. Juli um 14.30 Uhr** treffen wir uns im Kapitäns Club Ferch bei Familie Burgemeister in der Dorfstraße 39. Nach dieser schwierigen Zeit freuen wir uns auf ein Wiedersehen an einem gemütlichen Nachmittag mit netten Gesprächen und hoffentlich schönem Wetter. Wir sitzen in aufgelockerter Runde unter freiem Himmel, sodass keine Gefahr besteht. Wir freuen uns auf Sie. ■
Gerhard Keßner, Vorsitzender

NEUSTART AUCH FÜR DEN TOURISMUS
IN SCHWIELOWSEE:

Tourist-Information im Bürgerhaus wieder geöffnet

Die Tourist-Information (TI) der Gemeinde Schwielowsee im Bürgerhaus in Caputh ist seit dem 25. Mai wieder zu den regulären Zeiten (Mo–Fr 10–16 Uhr + Sa 10–14 Uhr) geöffnet.

Aufgrund der Eindämmungsmaßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie dürfen sich maximal zwei Besucher gleichzeitig in der TI aufhalten und sowohl für Gäste als auch für Mitarbeiter ist das Tragen eines Mundschutzes vorgeschrieben. Am Tresen wurde eine Plexiglasscheibe aufgestellt. Im Foyer sind die Abstandsregeln einzuhalten.

Vermieter von Ferienunterkünften haben nun auch wieder vor Ort die Möglichkeit, die Meldescheine für die Kurbeitragserhebung in der TI abzuholen und sich mit Info-Broschüren und Flyern für die Gäste einzudecken.

Auch wenn die digitale Stele im Bürgerhaus, auf der die touristische Informationsplattform „Mein Brandenburg“ aufgespielt wird, derzeit wegen Maßnahmen zum Infektionsschutz ausgeschaltet ist, kann sich jeder Gast die Plattform auf sein eigenes Smartphone oder Tablet laden und wird so auch unterwegs umfassend informiert. Ein Aufkleber mit dem QR-Code verhilft zu einem schnellen Zugang. Auch diesen Aufkleber können die Leistungsträger in der TI bekommen und an ihre Gäste verteilen. ■

Meike Jänike,
Kultur- und Tourismusmarketing

KULTURFORUM:

Lesung mit Robert Habeck

Nachdem das KulturForum Schwielowsee die ersten vier Veranstaltungen in diesem Jahr, einschließlich Kunsttour, absagen musste und obwohl noch offen ist, ob der Fahrradsonntag und die darauffolgenden Termine wahrgenommen werden können, ist das aktuelle Jahresprogramm durch eine Veranstaltung erweitert worden:



Dienstag, 3. November, 19.30–21.00 Uhr (keine Pause)
Kulturscheune, Mühlengrund 1, Ferch
Robert Habeck liest aus seinem Buch „Wer wir sein könnten“

In seinem neuen Buch zeichnet Robert Habeck nach, dass die Frage, wie wir sprechen, entscheidend ist für die Gestaltungskraft unserer Demokratie. Dass Sprache – nicht nur in der Politik – den Unterschied macht. Und er entwirft die Skizze eines politischen Sprechens, das offen und vielfältig genug ist, um Menschen in all ihrer Verschiedenheit zusammenzubringen und in ein Gespräch darüber zu verwickeln, wer wir sein könnten, wer wir sein wollen.

Eintritt 20 Euro, Mitglieder 5 Euro
Reservierungen beim KulturForum Schwielowsee, Tel. 033209-80743,
info.kulturforum@t-online.de; www.kulturforum-schwielowsee.de

ARTENSCHUTZ:

Seltene Vögel sind wieder da – aber sie sind immer noch bedroht

Seit vielen Jahren ist der Fischadler wieder bei uns heimisch und scheint sich wohl zu fühlen. Wo genau sie und die ebenfalls wieder hier ansässigen Rotmilane ihre Horste in unserer Gemeinde und der Umgebung haben, verraten Naturschützer nicht gerne, denn sie zählen immer noch zu den gefährdeten Arten und stehen auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion. Fischadler sind Zugvögel und überwintern in Afrika, vereinzelt bleiben sie allerdings auch hier. Sie ernähren sich – wie ihr Namen andeutet – hauptsächlich von Fischen. Im Durchschnitt werden sie 20 bis 25 Jahre alt. Für ihre Jagd brauchen sie stehende oder langsam fließende Gewässer. Oft sieht man sie am Ufer nach Beute Ausschau halten oder sie kreisen dazu bis zu 30 Metern über dem Wasser. Wenn der Fischadler einen Fisch aus der Luft entdeckt, stürzt er sich mit den Füßen voran ins Wasser, um damit seine Beute zu greifen. Ihre Horste findet man in Bäumen, Felswänden und auf künstlichen Bauwerken. Die Fischadler sind den Brutplätzen und ihren Partnern treu. Sie bekommen

meist zwei bis drei Junge. Die Jungvögel sind nach ca. 50 Tagen flügge. Die Bestände der Fischadler waren stark gefährdet, haben sich jetzt aber wieder erholt. Dies ist intensiven Schutzmaßnahmen und dem Verbot von Umweltgiften zu verdanken. Auch unsere Gewässer sind sauberer geworden.

Der Rotmilan gilt als Deutschlands heimliches Wappentier und ziert unsere Brandenburger Fahne. Auch er zieht wieder seine Runden über uns am Himmel. Zur Beute des Rotmilans zählen Mäuse, Feldhamster und Vögel, diese erspäht er aus der Luft. Auch lebende oder tote Fische, die an der Wasseroberfläche treiben, gehören zu seiner Nahrung. Wie der Fischadler ergreift er die Fische von der Wasseroberfläche. Er baut seinen bis zu einem Meter hohen Horst in Bäumen, oft in über 20 Metern Höhe. Er überwintert in wärmeren Ländern wie Spanien und Portugal, bleibt seinem Partner über Jahre treu und bekommt zwei bis drei Junge. Eine Besonderheit des Rotmilans sind seine unordentlichen Nester, so wurden schon Plas-



Fischadler beim Anflug auf seinen Horst ...



... und Punktlandung Fotos: Sören Bels

tiktüten, Unterwäsche oder Handschuhe, die ins Nest eingebaut wurden, gefunden. Der Fischadler und der Rotmilan sind während der Brutzeit sehr störungsempfindlich. Durch Naturschützer, Förster und Waldbesitzer werden Nestschutzzone eingerichtet. Das sind kleine abgesperrte Gebiete rund um die Horste, in denen in der Brutzeit von April bis Ende Juli keine Forstarbeiten oder andere Störungen stattfinden sollen. ■ Regina Petschke

DER KLEINE FRIEDHOF IN NEU-GELTOW:

Wer hat noch alte Grabsteine im Garten?

Wer hat ihn noch nicht gesehen, den kleinen Friedhof am Ortseingang in Geltow? Er befindet sich aus Potsdam kommend auf der rechten Seite. Schon lange hat es mich interessiert, warum dort nur wenige



Noch erinnern einige Steine an die Kolonisten von Geltow Foto: Regina Petschke

Grabsteine zu finden sind. Einige stehen dort schon seit sehr langer Zeit. Der Friedhof wurde für 16 Kolonistenfamilien angelegt, für die Friedrich II. auf seine Kosten zwischen 1776 und 1778 am Ortsausgang von Alt-Geltow Häuser erbauen ließ.

Es waren Kriegsinvaliden. Sie sollten schwer kultivierbare Gebiete für die Landwirtschaft und Viehzucht nutzbar machen und wurden dadurch zu Obstbauern. Für diese Aufgaben erhielten sie Wohnhäuser, Land und Tiere. Ein gemeinsamer Backofen für die Familien, der mit Reisig befeuert wurde, befand sich direkt neben dem Friedhof. Darin wurden Brot und Kuchen gebacken. Diesen Backofen gibt es heute an dieser Stelle nicht mehr. Neben dem Friedhof traf sich damals die Dorfjugend zum Vergnügen, aber der Friedhof störte sie nicht.

Da der noch heute genutzte Friedhof an der Kirche damals nicht ausreichend Platz bot, wurden auch Bestattungen auf dem

sogenannten Selbstmörderfriedhof in der Petzlinstraße (der HB berichtete in 11/2019) vorgenommen. Eigentlich sollte er nur für Selbstmörder sein. Ein Angehöriger eines Verstorbenen fand aber diesen Platz nicht würdig genug und beschwerte sich bei der Gemeinde. Er wollte unbedingt, dass der Verstorbene auf dem kleinen Friedhof beerdigt wird. Dies wurde ihm, gegen Bezahlung, dann auch bewilligt. Durch einen Beschluss der Gemeinde wurde der Friedhof später stillgelegt. Im Jahre 1990/91 wurden die alten Grabsteine abgeholt und der Friedhof in den heutigen Zustand versetzt. Es verblieben nur die Grabsteine, auf denen sich Inschriften befanden, die Hinweise darauf gaben, dass es sich um Kolonisten bzw. Obstbauern handelte. Über das Verbleiben der entfernten Grabsteine gibt es keine Informationen. Einige von ihnen sollen heute noch in privaten Gärten zu finden sein. ■ Regina Petschke

KIRCHE CAPUTH:

Der 16. Caputher Orgelsommer 2020 findet statt!

Lange ersehnt, sind sie da – die Lockerungen der Umgangsbeschränkungen in der Coronavirus-Pandemie. Sie erlauben derzeit 50 Personen die zeitgleiche Anwesenheit in unserer Caputher Kirche mit zwei Meter Abstand. Sie können sich persönlich oder telefonisch beim Kultur- und Tourismusamt, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee OT Caputh, Tel. 033209-70899 anmelden. Beim Eintritt in die Kirche bitten wir Sie, die Hände zu desinfizieren und um das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes aus Rücksicht auf alle Besucher, die zum Risikokreis gehören. Unsere Musikerinnen und Musiker aus Brandenburg, Berlin, Münster, Lübeck und Wien freuen

sich sehr, dass sie wieder vor Publikum musizieren dürfen, und werden ihr Konzert jeweils zweimal über 45 Minuten hintereinander spielen.

So sind Sie **in den Sommerferien jeden Sonntag um 16.30 Uhr und 17.45 Uhr** eingeladen, ein vielfältiges Programm aus fünf Jahrhunderten zu hören. Reine Orgelkonzerte wechseln mit Kammermusik ab. Geige, Klarinette, Blockflöte, Trompete sowie die menschliche Stimme zeigen und ergänzen den Klangreichtum unserer Gesell-Schuke-Hüfken-Orgel. Zu Beginn erhalten Sie kurze Erläuterungen zu den gespielten Werken. Der Eintritt ist frei. Ihre Spende dient zur Hälfte der Erhaltung der



Foto: Pixabay

Orgel und kommt zur anderen Hälfte den Künstlern zugute. Besuchen Sie unsere schöne Kirche, bringen Sie Ihre Lieben mit und genießen Sie den Ausklang des Sonntags endlich wieder mit einem Musikerlebnis. ■ Irene Pfeiffer (Alle Konzerte im Überblick auf Seite 22.)

EIN GEHEIMNISVOLLES BAUWERK:

Das Terrassengewölbe im Schlosspark Caputh



Ein geheimnisvolles Gewölbe am Caputher Schloss Fotos: SPSC

Blickt man von der Freitreppe oder der gartenseitigen Schlossterrasse nordwestlich in Richtung Potsdam, fällt eine leichte Bodenerhebung und ein mit Geländer geschütztes Stück Mauerwerk auf. Hier befindet sich das sogenannte Terrassengewölbe, das schräg zur Schlossachse steht und wahrscheinlich ein Gebäudeteil des Vorgängerbaus gewesen ist, das bereits vor unserem 1662 errichteten heutigen Schloss hier stand und im Dreißigjährigen Krieg zerstört wurde. Mit der Gestaltung der barocken Terrassenanlage Ende des 17. Jahrhunderts wurde das Gewölbe gestalterisch in die Terrassenmauer integriert. Ein Inventar von 1713 erwähnt sogar eine „Grotte“ unterhalb der von der Terrasse herabführenden elfstufigen Treppe.

Die Terrassenmauer wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts abgebrochen, um im Zuge der Gestaltung des landschaftlichen Gartens einer Rasenböschung zu weichen. Über zwischenzeitliche Nutzungen des Gewölbes ist nichts bekannt. Erst um 1900 wird es in Beschreibungen und Plänen als Gemüsekeller bezeichnet. Von 2014 bis zum Frühjahr 2019 wurde das Gewölbe durch die Denkmalpfleger der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) gemeinsam mit Roland Schulze (Firma Roland Schulze Baudenkmalpflege/Bauverein Winzerberg) gründlich untersucht und selbst in situ (nach der ursprünglichen Formation) ergänzt, die Nordmauer wieder bis knapp über Geländehöhe komplettiert und die alte südliche Öffnung zur Aufnahme eines Lüftungsgitters ertüchtigt. Durch die Querlüftung soll Feuchtigkeitsschäden und damit verbundenem Verfall des Gewölbes vorgebeugt und natürlich auch ein kleiner Einblick in den Bau gewährt werden. Das über der Gewölbekappe noch vorhandene barocke Pflaster konnte auf diese Weise unzerstört am Ort belassen werden und wird unter einer Schutzfolie mit einer Estrichplatte und einer dünnen Rasenfläche geschützt. Genießen Sie den Schlosspark mit seinen wunderbaren Langgraswiesen bitte von

den Wegen aus und lassen Sie auch das Fahrrad an den Eingängen stehen. Gern möchten wir Sie auch im Schloss Caputh begrüßen. Zurzeit können wir leider keine Führungen anbieten – Sie schlendern dafür ganz individuell durch die kurfürstlichen Gemächer; unsere Schlossführer stehen Ihnen jederzeit für Auskünfte und Fragen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Mund-Nasen-Bedeckung nicht vergessen! ■ Petra Reichelt, SPSC, Schloss Caputh



Schloss Caputh
ab 12. Mai
wieder geöffnet

FREIWILLIGE FEUERWEHR:

Großeinsatz in Ferch



Kurze Zeit nach Ausbruch des Brandes stand die Holzhütte in hellen Flammen

Am 11. Juni, 11:06 Uhr ging der Alarmruf ein: Gebäudebrand in Ferch. „Als wir ankamen, war das Dach schon völlig durchgebrannt. Das Feuer loderte förmlich aus dem Dach heraus“, berichtet der stellvertretende Gemeindeführer Jens Begeschke dem Havelboten.

Die etwa zehn mal zehn Meter große Finnhütte im Alex-von-Monno-Weg in Ferch stand schon kurze Zeit später komplett in hellen Flammen. „Wir hatten sehr große Probleme, überhaupt an den Brand heranzukommen“, sagt Begeschke. Während die Feuerwehr zu Beginn noch mit zwei Fahrzeugen vor Ort war, war kurze Zeit später „die komplette Feuerwehr Schwielowsee“ im Einsatz, neun Fahrzeuge inklusive Rettungsdienst. Mit Sauerstoffflaschen und Atemschutzgeräten rückten die Feuerwehrleu-

te dem Brand zu Leibe. Zu retten war von der Holzhütte nichts mehr. „Es war ein Totalschaden“, sagt Begeschke. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden, da die Hütte zum Zeitpunkt des Brandes nicht bewohnt war. Gegen 17.00 Uhr konnten die Wehren dann endlich wieder abrücken. Was den Brand ausgelöst hatte, konnte Begeschke zu dem Zeitpunkt noch nicht sagen. „Ursache unbekannt“, hieß es. Die Polizei nahm die Ermittlungen auf. ■ (HB)



Mit Atemschutz und Sauerstoffgerät rückten die Feuerwehrleute dem Brand zu Leibe
Fotos: Sören Bels

BLICK IN DIE GESCHICHTE:

Schon das erste Fercher Schulhaus brannte ab

Ferch war schon früh fortschrittlich: Bereits vor 310 Jahren, 1710, wurde in dem kleinen Dorf das erste Schulhaus errichtet, dort, wo heute die Gemeindeverwaltung steht. Es war noch ein bescheidenes Gebäude: Ein Schulraum und eine Wohnung für den Lehrer.

Damit er sich das Lebensnotwendigste selber anbauen konnte, stand dem Lehrer ein Stück Land zur Verfügung, dort, wo heute der Potsdamer Platz ist. Auch eine kleine Scheune stand dort, die „Küsterscheune“. Mündlichen Überlieferungen zufolge war der erste Fercher Lehrer ein Schneider.

180 Jahre stand das reetgedeckte kleine Gebäude an seinem Platz, viele Fercher Schulkinder durchliefen die Schule. Doch 1890 brannte es bis auf die Grundmauern ab. Die Fercher ließen sich nicht entmutigen: Noch im selben Jahr wurde an gleicher Stelle eine neue Schule errichtet. Lehrer Zimmermann, der von

1872 bis 1912 die Stelle des Dorflehrers innehatte, war übrigens zugleich der erste Standesbeamte in Ferch. (Entnommen dem Büchlein „Ferch – einst und

jetzt: Streifzug durch die Heimatgeschichte“, das 2002 erschienen und zur 700-Jahr-Feier 2017 nachgedruckt worden ist.) ■ (HB)



Reetgedeckte Katen und Holzhäuser prägten schon früher das Dorfbild von Ferch – hier typische Dorfstraße um 1960 Foto: Aus „Ferch – einst und jetzt: Streifzug durch die Heimatgeschichte“

CAPUTHER SPORTVEREIN:

Nach einem virtuellen Zwischenspiel rollt der Fußball wieder

Es ist schon viel gesagt, geschrieben und gemeckert worden über die Corona-Krise bzw. über das, was sie an Einschränkungen für alle und somit auch für die Sportlerinnen und Sportler unserer Vereine mit sich brachte. Gleichzeitig hält sie uns vor Augen, was uns offenbar besonders wichtig erscheint. Das sind oftmals kleine Dinge, die wir besonders vermissen. Wir als D-Jugendtrainer einer sehr ambitionierten Mannschaft aus Caputher und Fercher Kids waren uns schon nach wenigen Tagen im Klaren, dass es trotz des Verbotes für gemeinschaftliche, sportliche Aktivitäten auch Alternativen geben muss!

So fanden wir im Internet bei YouTube und Co. rasch Übungen, die Techniken, Dribblings, Fintieren oder auch raffinierte Ballaufnahmen zeigten. Wir stellten davon eine Auswahl pro Woche den Kindern als Aufgaben und steigerten diese über die sieben Wochen der Krisenzeit immer weiter. Zudem spornten wir unsere kleinen und teils schon großen Fußballstars durch eine zusätzliche Challenge (Kinokarten für die besten drei) weiter an. Die wöchentlichen Aufgaben schauten wir Trainer uns über Handy-Videofunktion an und gaben, wenn überhaupt noch nötig, Coachinghinweise. Dabei konnte jede/r zeigen, was er/sie in den letzten Tagen geübt und perfektioniert hatte.

Viele Kinder waren engagiert dabei und wir Trainer waren begeistert, welche ungeahnten Talente sich plötzlich auf diese Art der Förderung zeigten. Seit Mitte Mai dürfen wir endlich wieder (unter klaren Hygiene- und Verhaltensaufforderungen) mit den Kindern draußen trainieren. Die meisten Spieler/innen setzten – vielleicht auch durch die Förderung – am gleichen Punkt der Leistung an wie vor der Krise. Manche kamen sogar gestärkt aus der Krise im fußballerischen Sinne hervor ;-) Die Freude über das Wiedersehen überlagerte auch das Bedauern, dass unser eigentliches Highlight der Saison, eine Teamreise nach Dänemark zu einem großen internationalen Fußballturnier in Aalborg, folgerichtig ausfallen musste. Diese Reise hätten wir mit geschweller Brust angetreten, da wir als Tabellenerster mit dem Aufstieg in die Havellandliga vor Augen bisher eine meisterhafte Saison spielten. Zudem hatten wir mit CapuVita, dem Restaurant Märkisches Gildehaus und der Firma aquastop aus Potsdam großzügige Sponsoren, die unser Vorhaben unterstützten.



Kreativ: Handy-Fußball in Corona-Zeiten beim Caputher SV Foto: Jens Quandte

Großen Dank an Euch! Wir werden das hoffentlich sobald wie möglich nachholen. So ist die Vorfreude auf die neue Saison, auf erstmalige Spiele auf dem Großfeld als C-Jugend und mit einem starken Caputher und Fercher Nachwuchs in allen Jahrgängen besonders groß. ■

Jens Quandte

Sind Sie ein Verein oder eine Organisation? Planen Sie eine Veranstaltung, über die Sie gerne im Havelboten berichten möchten? Oder haben Sie bereits eine durchgeführt? Setzen Sie sich – am besten, bevor Sie anfangen zu schreiben – mit uns in Verbindung: redaktion@havelboteschwielowsee.de

SCHIESS-SPORT:

Neustart bei der Schützengilde Caputh

Nachdem die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gelockert wurden, werden die Aktivitäten bei der Schützengilde Caputh wieder aufgenommen: Ab dem 2. Juli wird der Schießbetrieb wieder aufgenommen, wobei die geforderten Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen berücksichtigt werden. Die Schießtermine können auf der Webseite der Schützengilde eingesehen werden. Da das diesjährige Schützenfest ausgefallen ist, wird das Königsschießen mit daran anschließender Proklamation am 4. Juli im Kreis der Gilde

durchgeführt. In diesem Jahr gibt es allerdings kein Bürgerkönigsschießen. Im Zusammenhang mit dem am 15. August geplanten Haveltschützenfest soll auch das 100-jährige Bestehen der Gilde begangen werden. Bei dieser Veranstaltung werden auch die sonst zum Schützenfest üblichen Beförderungen und Ehrungen vorgenommen. Das Vereinspokalschießen wird wie üblich zum Fahrradsonntag am 20. September durchgeführt. Das Schießen um den Schwielowsee-Pokal wird Anfang November ebenfalls stattfinden. ■ Franz J. Groß

***** VERANSTALTUNGEN *****

mit freundlicher Unterstützung vom Kultur- und Tourismusamt der Gemeinde Schwielowsee

GESUNDHEIT**Qigong am Morgen**

05.07., 9–10 Uhr

Die 18-fachen Übungen aus dem Taiji-Qigong sorgen für einen wohltuenden Effekt für Gelenke und Muskeln sowie für die Wirbelsäule. Mit positiver Wirkung auf das psychische Wohlbefinden und einen guten Start in den Tag. Für die Teilnahme ist eine Voranmeldung erforderlich.

Ort: Aussichtsplattform am Caputher Gemünde
Sabine Kugler, Tel. 0171 / 325 37 47,
sabine-kugler@web.de

GENUSS**Sommerlicher BBQ-Abend am Wasser**

03.07. + 31.07., 18 Uhr

Frische Köstlichkeiten aus der Region vom Grill, serviert direkt auf der gemütlichen Havelterrasse am Caputher Gemünde.

Ort: Landhaus Haveltreff, Weinbergstr. 4, Caputh
Tel. 033209 780, www.haveltreff.de

AUSSTELLUNG**Ausstellungseröffnung****„Hiddenseer Künstlerinnenbund“**

25.07., 11 Uhr

Ort: Museum der Havelländischen Malerkolonie,
Beelitzer Straße 1, Ferch
www.havellaendische-malerkolonie.de

TANZ**Meditatives Tanzen,****Internationale Folkloretänze, Tanz-Workshop**

Termine im Juli auf Anfrage

Aufgrund der aktuellen Bedingungen stellt Tanzlehrerin Jacqueline Koch ihr Tanz-Angebot um und bietet ihre Kurse auch im Freien an. Bei Interesse erfahren Sie die Details telefonisch oder per Mail. Auch neue Tänzer sind herzlich willkommen!

Ort: draußen, genauer Ort auf Anfrage
Jacqueline Koch, Tel.: 0173 617 23 26 oder
jacqueline.koch@gmx.de

WORKSHOP**Webkurs****in der Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“**

07. + 08.07., 9–17 Uhr

In dem zweitägigen Webkurs, der immer am 1. Dienstag und Mittwoch im Monat stattfindet, haben die Teilnehmer drei verschiedene Webstühle zur Auswahl und können sich ein schönes Stück – zum Beispiel einen Schal, einen Tischläufer, Platzdeckchen oder Handtücher – aus Baumwolle oder Leinen selbst weben. Frauen – und auch Männer – werden von Ulla Schünemann und ihrem Team in die Kunst des Webens eingeführt und können ganz in das Handwerk eintauchen und entspannen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Um Anmeldung wird gebeten. Termine können auch individuell abgesprochen werden. Spinnkurse werden ebenfalls auf Anfrage angeboten.

Ort: Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“,
Am Wasser 19, Geltow
Tel. 03327 552 72, www.handweberei-geltow.de

KRÄUTERWERKSTATT FERCH

Kammeroder Weg 4, Heidi Knappe,
Tel.: 033209 43 90 78, www.kraeuter-heidi.de
Für die Teilnahme ist eine Voranmeldung erforderlich.

Kräuterwerkstatt „Das Ding mit der Dolde“ – Kurs mit Sammeln und Kochen!

04.07., 10–14 Uhr

Was haben die Wilde Möhre, Koriander, Kerbel und Giersch gemeinsam? Wir gehen auf Entdeckung, sammeln gemeinsam Doldenblütengewächse und bereiten daraus leichte Speisen, fein gewürzt, ideal für die Sommerküche. Wir geben Tipps zum Konservieren und stellen ein Gewürzsatz her.

Kochwerkstatt „Sommerküche Tarte-Tartin“

11.07., 12–14 Uhr

Mit Äpfeln und Kräutern aus dem Garten zaubern wir eine Tarte-Tartin, inkl. Sommerbowl, Rezept und Minitarte zum Mitnehmen.

Kräuterwerkstatt „Die Fülle im Garten“ –**Kurs mit Sammeln und Kochen!**

18.07., 10–14 Uhr

Wir stellen Kräuter zum Räuchern in der Küche vor, wie Eberraute, Quendel und Ysop und kombinieren diese mit Rosmarin und Currykraut. Gemeinsam wird geerntet und zubereitet, z.B. ein in Wildkräutern marinierter und auf würzigem Heu geräucherter Handkäse. Wir versprechen ein spannendes Menü.

Kochwerkstatt „Alles Käse“

25.07., 12–14 Uhr

Käse selbst herstellen mit Milch aus Töplitz. Bitte ein Gefäß mit Sieb mitbringen, sie bekommen Ihren eigenen Käse mit Rezept und Giersch-Limonade.

„Gurke und Prosecco“ –**Der Freundinnen-Nachmittag**

31.07., 16–18 Uhr

Wildkräuter-Pesto selbst herstellen oder eine erfrischende Gesichtsmaske? Mit 1 Glas Prosecco und Wildkräutersnack.

DAUERAUSSTELLUNGEN**„Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“**

Apr–Okt, Di–So 11–17 Uhr

Initiativkreis Albert-Einstein-Haus, Bürgerhaus,
Straße der Einheit 3, Caputh Tel. 033209 217 772,
www.sommeridyll-caputh.de

Einsteinhaus

Apr–Okt, Sa + So, 10–18 Uhr

Am Waldrand 15–17, Caputh
Tel. 0331 271 780, www.einsteinsommerhaus.de

Museum der Havelländischen Malerkolonie

Nov–Apr, Sa + So 12–16 Uhr

„Lichtblicke – Lichtstimmungen“

18.04.–19.07.

Havelländische Malerkolonie, Beelitzer Str. 1, Ferch,
Tel.: 033209 210 25,
www.havellaendische-malerkolonie.de

Schloss Caputh

18.04.–31.10., Di–So, 10–17:30 Uhr

„Der Große Kurfürst. Machtmensch. Familienmensch.“

18.04.–31.10.

Schloss Caputh, Straße der Einheit 2, Caputh
Tel. 033209 703 45, www.spsg.de

Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“**Museum und Leinenladen:**

Feb–Nov, Di–So, 11–17 Uhr; es wird um telefonische
Voranmeldung gebeten unter 033207 552 72 oder
01523 177 37 22

Café:

Apr–Sep, Di–So, 11–17 Uhr; es können derzeit
hausgemachte Kuchen zur Selbstabholung bestellt
werden unter 0173 928 47 47

Am Wasser 19, Geltow

Tel. 03327 552 72, www.handweberei-geltow.de

Japanischer Bonsaiarten

Apr–Okt, Di–So, 11–18 Uhr

Fercher Straße 61, Ferch

Tel. 033209 721 61, www.bonsai-haus.de

Weitere Veranstaltungen in Schwielowsee unter:
www.schwielowsee-tourismus.de/veranstaltungen

16. Caputher Orgelsommer

Alle Konzerte des Caputher Orgelsommers werden von der Evangelischen Kirchengemeinde Caputh veranstaltet. Der Eintritt ist frei.

Bitte informieren Sie sich über die Hygienebedingungen auf der Website der Caputher Musiken (www.caputher-musiken.de) sowie im Kultur- und Tourismusamt Caputh (Tel. 033209-70899) sowie bei Irene Pfeiffer, Ansprechpartnerin für den Orgelsommer und die Orgelkonzerte, Kontakt: caputherorgelsommer@evkc.de.

28. Juni, Orgelkonzert

Licht und Schatten

Arin Maisky (Orgel) aus Tel Aviv kann wegen der durch die Coronavirus-Situation eingeschränkten Flüge und der Quarantänebedingungen in Israel leider nicht kommen. Ein Ersatz wird gesucht.

5. Juli 2020, Konzert für Violine und Orgel

Musikalische Kostbarkeiten für Violine und Orgel

Marianne Boettcher (Violine) aus Berlin und Ulrike Lausberg (Orgel) aus Münster spielen Werke von Edvard Grieg, Serge Rachmaninoff und Gisbert Näther sowie Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Giuseppe Tartini u. a.

12. Juli, Orgelkonzert

Familiäre Klänge

Inga Diestel (Orgel) aus Berlin spürt in Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy und seiner Schwester Fanny Hensel, von Robert und Clara Schumann und von Jehan Alain und seinem Vater Albert Alain der musikalischen Bedeutung familiärer Beziehungen nach.

19. Juli, Konzert für Klarinette/Blockflöte und Orgel

Musikalische Sehnsüchte

Susanne Ehrhardt (Klarinette, Blockflöte) aus Berlin und Sergej Tcherepanov (Orgel) aus Lübeck verzaubern und beeindrucken mit virtuoser Musik der Klassik und Romantik u. a. von Bernhard Henrik Crusell, J.C.H. Rinck, Gioachino Rossini, Carl Bärmann, Eugène Gigout, Niccolò Paganini und Charles Gounod.

26. Juli, Orgelkonzert

Bach zum 270. Todestag

Gotthard Gerber (Orgel) aus Iserlohn kann wegen der Coronavirus-Pandemie leider nicht kommen. Ein Ersatz wird gesucht.

2. August, Konzert für Countertenor und Orgel

Süßer als Rosen – Mystik im Barock

Nicht ganz zu fassen und voller Geheimnisse sind die mystischen Werke des Barock. Das Spiel der Farben in der Chromatik und das Spiel der Wortbedeutungen zelebrieren Karsten Henschel (Countertenor) aus Berlin und Susza Varga (Orgel) aus Wien in Werken von Jan Pieterszoon Sweelinck, Henry Purcell, Giovanni Battista Brevi, Nikolaus Hasse, Georg Böhm sowie barocken Zigeunerliedern.

9. August, Konzert für Trompeten und Orgel

Erschallet, Trompeten

Die beiden Trompeter Thomas Huder, der seit über 20 Jahren in Max Raabes Palast Orchester spielt, und Martin Sander von den Brandenburger Symphonikern präsentieren in diesem Konzert gemeinsam mit dem Organisten Johannes Kaufhold aus Berlin ein virtuoseres und besinnliches Programm mit Werken von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi u. a.

***** VERANSTALTUNGEN *****

ANGEBOTE FÜR KINDER, JUGENDLICHE, FAMILIEN & SENIOREN

Viele Informationen finden Sie hier: www.familienzentrum-schwielowsee.de.
Anmeldungen für Kurse können Sie jederzeit an die E-Mail-Adresse senden: fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

Vom 29. Juni bis 3. Juli findet unser jährlicher Ferienspaß in Schwielowsee statt. Alle anderen Angebote entfallen in dieser Zeit.

Vom 6. Juli bis 24. Juli hat das Familienzentrum Sommerpause. Es finden keine Angebote statt.

Vom 27. Juli bis 31. Juli finden folgende Angebote statt:

Spiel- & Krabbelgruppe

Die, 10–11.30 Uhr / ohne Anmeldung / Kosten: 1 Euro

Leitung: Anna Töpfer
Spielen – Singen – Entdecken mit vielen anderen Kindern. Die Kinder müssen noch nicht krabbeln können.

Familientreff für Groß & Klein

Do, 15–18 Uhr / jede Woche / ohne Anmeldung
Spielen, Basteln, Familienzeit genießen.

Babybegrüßungspaket – Kinder Willkommen

Im Familienzentrum erhalten frisch gebackene Eltern der Gemeinde Schwielowsee das Begrüßungspaket mit vielen Überraschungen. Bitte im Familienzentrum anmelden.

Trageberatung

Termine nach Vereinbarung / Kosten: 35 Euro / h

für Eltern aus Schwielowsee. Eltern lernen hier das Tragetuch zu binden, können Tragehilfen testen oder Tipps zum Tragen erfahren. Anmeldung bitte bei Annedore Althausen unter: 0157/57753535

Schülercafé ab 8 Jahren

Findet in den Ferien nicht statt!

MACH MIT!

Do, 9. Juli 18.30–20 Uhr

Wir laden Euch ein, mitzubestimmen, Ideen umzusetzen, Euch in das Gemeindeleben einzubringen. Ziel ist es, mit Euch gemeinsam Orte zum Wohlfühlen und Begegnen zu schaffen und die Freude am Leben in Schwielowsee zu stärken.

Für Kinder & Jugendliche ab 8 Jahren.

Bitte bei Frau Borowski anmelden!

Infos und Anmeldung:

Anna Töpfer (Kordinatorin Familienzentrum)

SHBB/KJSH e.V.

Straße der Einheit 3

14548 Schwielowsee

033209/203911 oder 0173/2973567

www.familienzentrum-schwielowsee.de

fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

Petra Borowski (Jugendkordinatorin)
Gemeinde Schwielowsee
Potsdamer Platz 9
14548 Schwielowsee
033209/76959 oder 0151/14806940
p.borowski@schwielowsee.de

**Volkssolidarität
Wildpark-West:**

**15.07.2020, 15.00 Uhr
im Bürgerclub**

**„Wo man singt, da lass' Dich
nieder ...“ mit Frau Rasch**

*Da nicht sicher ist, ob die Veranstaltungen
wegen der Corona-Krise stattfinden
können, bitten wir Sie, sich vorab
bei Frau Rosemarie Nehr Korn,
Tel. 03327 / 57 19 89 zu erkundigen.*

Die Gemeinde Schwielowsee gratuliert
nachträglich

Herrn Uwe Gericke
recht herzlich zum
20-jährigen Betriebsjubiläum
und wünscht für die weiteren Jahre
viel Gesundheit.

Kerstin Hoppe Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee	Daniel Schiffmann Vorsitzender der Gemeindevertretung der Gemeinde Schwielowsee
---	---

und der Personalrat der Gemeinde Schwielowsee
Marion Wilke
Personalratsvorsitzende


Die Gemeinde Schwielowsee gratuliert
nachträglich

Frau Petra Borowski
recht herzlich zum
25-jährigen Betriebsjubiläum
und wünscht für die weiteren Jahre
viel Gesundheit.

Kerstin Hoppe Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee	Daniel Schiffmann Vorsitzender der Gemeindevertretung der Gemeinde Schwielowsee
---	---

und der Personalrat der Gemeinde Schwielowsee
Marion Wilke
Personalratsvorsitzende

Einladung



Das Bürgerbündnis:

Ortsgruppe Geltow trifft sich am **Mittwoch, dem 1. Juli**, um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Am Grashorn“.

Wir freuen uns auf Gäste. Wir sind jetzt auch auf Facebook zu finden unter „Bürgerbündnis Schwielowsee“ und wie immer im Internet.

DIE LINKE.

Die Basisorganisationen unserer Gemeinde laden alle Mitglieder, Sympathisanten und Interessierte herzlich zur nächsten **Mitgliederversammlung** ein. Auf der Tagesordnung stehen Kommunales und Aktuelles aus der nationalen und internationalen Ebene. Wir treffen uns am **25.06.** um **19.00 Uhr** in der **Gaststätte Baumgartenbrück** in Geltow.

H. Hintze, Vorsitzende der BO Schwielowsee
OT Geltow/Wildpark-West
M. Höhne, Vorsitzende der BO Schwielowsee
OT Caputh/Ferch

***** LESERBRIEFE *****

Zum Beitrag „Helfen Sie den Kindern von Manenberg“ schreiben Monika und Bernd Rosenkranz: „Danke! Im Havelboten im Mai baten wir um Spenden für die Kinder in dem Township Manenberg in Kapstadt. Wir sind überwältigt von der spontanen Hilfe, die uns erreichte. Sogar in der Schweiz wurde der Havelbote gelesen: Zu unserer Überraschung bekamen wir daraufhin eine Spendenzusage in Höhe von 5000 Schweizer Franken. Im Namen von über 300 Kindern in Manenberg möchten wir uns sehr herzlich bei allen Spendern bedanken. Durch Ihre Hilfe können wir weiterhin die Kinder mit dringend benötigtem Essen versorgen. Gleichzeitig werden wir warme Decken ausgeben. Denn in Kapstadt ist jetzt Winter und er brachte sogar schon die ersten Schneeflocken.“



Web: www.flexxbit.de
E-Mail: info@flexxbit.de
Tel: 033209.884132

**Ihr Datenschutzbüro: Dank BAFA
jetzt bis zu 80% Förderungen möglich!**

flexx bit, Nancy Rosenberg | Geschwister-Scholl-Str. 20 | 14548 Schwielowsee



**Rohrrettung & Umweltschutz
SCHIFFMANN GmbH**

Michendorfer Chaussee 36 · 14548 Schwielowsee
Fon 03 32 09 / 7 08 44 Navariedienst 24h
Fax 03 32 09 / 7 08 47 0800 7 64 77 38

- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Rohruntersuchung
- Entsorgungsfachbetrieb
- Öl-/Fettsabscheider
- Rohr-/Grubensanierung
- Dichtheitsprüfung

www.rohrrettung.de

***** BEREITSCHAFTSDIENSTE *****

Allgemeiner ärztlicher Bereitschaftsdienst:
Telefon: 116 117 (kostenfrei)

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:
Telefon: 0331 982298-0

KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis am St. Josefs-Krankenhaus:
Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam
Telefon: 01805 58 22 23 101*

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:
Telefon: 01578 – 5 36 34 58

Apotheken-Notdienstfinder: per Anruf der 22833 von jedem Handy bundesweit ohne Vorwahl (69 ct/min) oder 0800/0022833 aus dem deutschen Festnetz (kostenfrei); www.lakbb.de

***** BUNDESWEITE NOTRUFNUMMERN *****

Polizei-Notruf: 110
Feuerwehr Rettungsdienst: 112
Ärztlicher Bereitschaftsnotdienst: 116 117
ärztlicher Notdienst Berlin-Brandenburg: 030 31003444
Verband dt. Druckkammerzentren e.V.: 0800 00 04 88 1
Telefonseelsorge: 0800 1 11 01 11; 0800 1 11 01 22
Hilfstelefon Schwangere in Not: 0800 40 40 020
Kinder- und Jugendtelefon: 0800 1 11 03 33
Giftnotruf: 030 31003444
Behördennotruf (Verwaltungsanfragen aller Art): 115
Elterntelefon: 0800 1 11 05 50
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 08000 116016

***** TERMINE HAVELBOTE 2020 *****

HB-Ausgabe	Anzeigenschluss (Dienstag, 11 Uhr)	Redaktionsschluss (Mittwoch, 11 Uhr)	Erscheinungstag HB und Amtsblatt
Juli	14.07.	15.07.	29.07.
August	11.08.	12.08.	26.08.
September	15.09.	16.09.	30.09.
Oktober	13.10.	14.10.	28.10.
November	10.11.	11.11.	25.11.
Dezember	01.12.	02.12.	16.12.

Achtung! Aufgrund der Zustellung des Havelboten/Amtsblattes durch die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen. Die Redaktion ist an jedem ersten Dienstag im Monat zwischen 11.00 und 13.00 Uhr für Sie persönlich im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh, oder telefonisch unter 033209 / 2 14 51 erreichbar.

IMPRESSUM

Heimatzeitung „Der Havelbote“
Herausgeber und Verleger: Gemeinde Schwielowsee, Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9, 14548 Schwielowsee, Tel.: 033209 – 7690.
Redaktion: Karl Günsche (verantwortlich), Marina Katzer (Chefin vom Dienst), Sören Bels, Regina Petschke, Ingrid Schlegel, Dr. Reinhard Schmidt, Dr. Dirk Schulze
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee
Anzeigen: Marina Katzer, Ingrid Schlegel
E-Mail-Adresse für die Redaktion: redaktion@havelbote-schwielowsee.de
E-Mail-Adresse für Anzeigen: anzeigen@havelbote-schwielowsee.de
Der Havelbote, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee
Druckerei: Gieselmann Medienhaus GmbH, Arthur-Scheunert-Allee 2, 14558 Nuthetal/OT Bergholz-Rehrücke

DSGVO: Für die eingereichten Fotos wird dem Havelboten das Recht zur Veröffentlichung eingeräumt. Der Einsender trägt die Verantwortung dafür, dass alle Voraussetzungen nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erfüllt und alle abgebildeten Personen, vor allem Kinder, mit der Veröffentlichung einverstanden sind. Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem GT Wildpark-West verteilt. Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

ANZEIGENPREISE:
Kosten gewerblicher Anzeigen s/w:
Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 €; zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 €; Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden, die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %; ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- €
Kosten für Familienanzeigen (Danksagungen/Hochzeit/Trauer) s/w:
Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 €; zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 €
Für farbige Anzeigen und Flyer wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam des Havelboten.
Die Beilage von Flyern ist aus technischen Gründen bis spätestens zum Anzeigenschluss des jeweiligen Monats bei der Redaktion anzumelden.

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

**St. Peter und Paul im Pastoralen Raum
Potsdam-Mittelmark**



Die Katholische Gemeinde bietet Gottesdienste unter Covid-19-Schutzbedingungen an. Solange maximal 50 Personen teilnehmen dürfen, ist eine Registrierung für die Gottesdienste in der St. Peter und Paul-Kirche zwingend erforderlich. Alle Informationen finden Sie unter: <https://katholisch.eventbrite.de>.

Der Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr wird weiterhin im Internet übertragen. Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann den Gottesdienst um 10 Uhr am Telefon mitverfolgen (0331-58 56 78 19, Zugangscode 556-1391, gefolgt vom Rautezeichen #).

Die Gottesdienstzeiten sind derzeit wie folgt (unter Vorbehalt):

St. Peter und Paul, Potsdam (mit Voranmeldung):

- Samstag: 18 Uhr
- Sonntag: 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr, 18 Uhr (Alter Ritus)
- Dienstag: 18 Uhr
- Mittwoch: 9 Uhr
- Donnerstag: 18 Uhr
- Freitag: 18 Uhr

Maria Meeresstern, Werder (ohne Voranmeldung):

- Sonntag: 9 Uhr, 11.30 Uhr
- Mittwoch: 18 Uhr
- Freitag: 9 Uhr

Alle Informationen (aktuelle Gottesdienstzeiten, Hausgebete und weitere Aktionen) für die drei Pfarreien (St. Peter und Paul, Potsdam; St. Antonius, Babelsberg; St. Cäcilia, Michendorf) sowie vom Gottesdienstort Maria Meeresstern, Werder finden Sie unter: <https://potsdam.churchdesk.com/> bzw. für St. Peter und Paul auch unter www.peter-paul-kirche.de. Bei Interesse an einem Freiwilligen Sozialen Jahr vom 01.09.2020 – 31.08.2021 freut sich die Kita St. Peter und Paul Potsdam auf eine schriftliche Bewerbung (gerne auch online) mit den üblichen Unterlagen: Katholische Kindertagesstätte St. Peter und Paul, Frau Cornelia Muth, Allee nach Sanssouci 8, 14471 Potsdam, Tel.: 0331-90 12 96, E-Mail: kita@peter-paul-kirche.de.

Kontakt

- Pfarrer:** Propst Dr. Arnd Franke, E-Mail: propst.franke@peter-paul-kirche.de, Tel. 0331-230799-0
- Pfarrvikare:** Pfarrer Christoph Karlson, Tel. 0331-237848-0; Fernando Diez Mateos, Tel. 0331-230799-0
- Diakon:** Prof. Johann Ev. Hafner, E-Mail: hafner@uni-potsdam.de, Tel. 0331-977-1506
- Priester-Notruf:** 0170-1894525
- Krankenhausseelsorgerin St. Josef:** Birgit Schürmann 0331-9682-2021
- Pfarrbüro St. Peter und Paul:** Marlies Oesker, Pater-Bruns-Haus, Am Bassin 2, 14467 Potsdam, E-Mail: pfarramt@peter-paul-kirche.de, Tel. 0331-230799-0, Fax 0331-230799-8
- Pastoralreferentin:** Eva Wawrzyniak, E-Mail: eva.wawrzyniak@erzbistumberlin.de
- Gemeindereferentin:** Maria Rontschka, Tel. 0331-230799-6
- Pfarrgemeinderatsvorsitzende:** Marie-Louise Degener, E-Mail: pgr@peter-paul-kirche.de
- Katholische Studierenden-Gemeinde (KSG) Philipp Neri:** Hegelallee 55, 14467 Potsdam, E-Mail: sprecher@ksg-potsdam.de (Hochschul-Gottesdienste und Veranstaltungen: www.ksg-potsdam.de/)
- Seelsorgetelefon Berlin:** 030-403 665 885

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Caputh

„Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“
1. Könige 19,7 (Monatsspruch Juli)



Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10 Uhr findet ein Gottesdienst in der Kirche oder im Kirchpark statt.
28.6. Harnisch; 5.7. Thieme; 12.7. Thieme; 19.7. Thieme; 26.7. Thieme; 2.8. NN.
Termine immer aktuell unter www.kirche-caputh.de, oder in Ihren digitalen Kalender abonnieren unter ical-termine.evkc.de

Weitere Veranstaltungen

Zum Redaktionsschluss war noch nicht klar, welche der hier aufgeführten Orgelkonzerte unter welchen Umständen stattfinden können. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl werden möglicherweise zwei verkürzte Konzerte (um 16.30 und 17.45 Uhr) angeboten. Wie für andere Veranstaltungen gelten dabei gewisse Vorschriften (z. B. Teilnehmerliste, Mundschutz, 2 m Abstand). Durchführung und genaue Termine bitte unter www.caputher-musiken.de überprüfen.

- So 28.6. 16.30 Uhr Orgelkonzert „Licht und Schatten“ (A. Maisky). Durchführung sehr unsicher!
- So 5.7. 16.30 Uhr Konzert „Musikalische Kostbarkeiten für Violine und Orgel“ (M. Boettcher, U. Lausberg)
- So 12.7. 16.30 Uhr Orgelkonzert „Familiäre Klänge“ (I. Diestel)
- So 19.7. 16.30 Uhr Konzert für Klarinette/Blockflöte und Orgel „Musikalische Sehnsüchte“ (S. Ehrhardt, S. Tcherepanov)
- So 26.7. 16.30 Uhr Orgelkonzert „Bach zum 270. Todestag“ (G. Gerber)
- So 2.8. 16.30 Uhr Konzert für Countertenor und Orgel „Süßer als Rosen – Mystik im Barock“ (K. Henschel, Z. Varga)

Kontakt

- Pfarrer:** Thomas Thieme
Neu-Langerwisch 12, 14552 Michendorf
OT Langerwisch (priv.)
E-Mail: t.thieme@evkirchepotsdam.de
Tel.: 033205 207895 (dienstl.)
- Sprechzeiten:** Bitte vereinbaren Sie einen Termin telefonisch oder per E-Mail. Termine sind von Mi bis So möglich, in Notfällen jederzeit.
- Gemeindebüro:** Tabea Althausen, Küsterin
Straße der Einheit 1, 14548 Caputh
E-Mail: sekretariat@evkc.de
Tel: 033209 20250; Fax: 033209 20251
- GKR-Vorsitzender:** Cornelius Rüss,
E-Mail: cornelius@ruess-potsdam.de
- Arbeit mit Kindern:** Kerstin Schulz, Katechetin
Weberstr. 35, 14548 Caputh
E-Mail: kirschenschulz@t-online.de
Tel.: 033209 72115
- Netzwerk Caputher Nachbarschaftshilfe:** Horst Weiß, Tel. 033209 20405 und 0151 22781753

Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht mit dem Tod.

Familientradition seit 1889

Schallock Bestattungen

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Baumbestattung

Glindow, Dr.-Külz-Straße 43 03327 42728
 Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204 03327 43018
 Michendorf, Potsdamer Straße 7 033205 46793
 Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5 0331 707760

www.Bestattungen-Schallock.de

Tag und Nacht!

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Geltow



Gottesdienste

Evangelische Kirche Geltow,
Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee

Sonntags 11.00 Uhr

05.07. Britta Hüttner, **12.07.** Superintendentin Angelika Zädow,
19.07. Matthias Sens, **26.07.** Uta Stiller

Wir bemühen uns, auf die Einhaltung der geltenden Hygieneregeln und der Abstände zu achten, und bitten Sie, uns dabei zu unterstützen. So ermöglichen wir mit der nötigen Um- und Nachsicht allen Gemeindegliedern, an den Gottesdiensten teilzunehmen. Für den Ein- und Ausgang wird das Tragen einer Atemschutzmaske empfohlen.

Bitte achten Sie auch auf die Aushänge und Ankündigungen in den Schaukästen oder auf unserer Internetseite: www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/geltow/gottesdienste

Kontakt

Pfarrer: Tobias Ziemann, Tel. 0331-2902672, Handy 0163 080 88 81, Regionalbüro, Nansenstraße 6, 14471 Potsdam.

E-Mail: t.ziemann@evkirchepotsdam.de

GKR-Vorsitzende: Annette Fannrich, Tel. 03327-55102,

E-Mail: gkr-geltow@evkirchepotsdam.de

Arbeit mit Kindern und Familien:

Gemeindepädagogin Silvia Merker-Mechelke, über Regionalbüro.

E-Mail: s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de

Friedhofsverwaltung: Renate Bäker, Am Wasser 13, 14548 Schwielowsee

OT Geltow, Tel. 03327-56288, E-Mail: r.baeker@evkirchepotsdam.de

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Fischerkirche Ferch



Wir bitten Sie, sich über unsere Homepage und unsere Schaukästen über die derzeitigen Veranstaltungen und Gottesdiensttermine zu informieren.

Leider können zurzeit aufgrund von Vorgaben keine Gottesdienste in der Fischerkirche stattfinden.

Bitte besuchen Sie unsere Gottesdienste in Fichtenwalde:

So. 5.

10.30 Uhr

†

Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Uecker und Kindergottesdienst

Voraussichtlich finden alle Gottesdienste im Garten des Gemeindezentrums statt. Sie können sich gern eine Picknickdecke etc. mitbringen.

Das Mitbringen von einem persönlichen Mund-Nasen-Schutz ist eine Voraussetzung für die Teilnahme am Gottesdienst, wenn noch vorgegeben.

Der Gospelchor „The Gospel Glades“ trifft sich zurzeit im Garten des Gemeindezentrums in Fichtenwalde montags von 18.30–20.30 Uhr oder per Zoom-Videokonferenz.

Bei Fragen oder Interesse steht die Chorleiterin Frau Ruhbaum unter 030/855 42 67 gern zur Verfügung. Aktuelle Informationen auch auf www.the-gospel-glades.de.

„An deiner Seite“. Einfach nur zuhören. Erinnerungen lebendig werden lassen. Zuspruch geben und Lebenserfahrungen teilen.

Teilnahmemöglichkeiten über Pfarrer Dr. Andreas Uecker, Tel.: 0170 16 16 511.

Bitte informieren Sie sich über alle weiteren Termine über unsere Homepage oder schicken Sie uns eine Mail und wir nehmen Sie mit in unseren Verteiler, um Ihnen die neuesten Nachrichten schnellstens zukommen zu lassen.

Papier sparen – Gemeindebrief online.

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie in Zukunft unseren Gemeindebrief online lesen wollen. Schicken Sie uns eine Mail an: pfarramt.bliesendorf@ekmb.de.

Kontakt

Unsere Kirche im Überblick:

Ev. Pfarramt Bliesendorf, Bliesendorfer Dorfstr. 18, 14542 Werder/Havel

Pfarrer Dr. Andreas Uecker, Tel.: 03327/ 4 27 00 und 0170-1 61 65 11

E-Mail: Uecker.Andreas@ekmb.de oder Pfarramt.Bliesendorf@ekmb.de

Bürozeit: Dienstags von 9.00 – 12.00 Uhr (nicht in den Ferien) im Pfarramt Bliesendorf, sonst nach Vereinbarung.

www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de

*Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus welchem wir nicht getrieben werden können.*
Jean Paul

Danksagung

Mike Behrens

* 07.11.1973 † 27.04.2020

Wir danken allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die herzliche Anteilnahme, die Aufmerksamkeiten und die vielen tröstenden Worte, die Mut machen und uns sehr bewegen. Auch zeigen sie uns, welchen schmerzlichen Verlust nicht nur wir erlitten haben.

In stiller Trauer
Carola Pauly
Doris und Günter Behrens

Caputh, im Mai 2020

Für die zahlreiche Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumenspenden sowie persönliches Geleit zur letzten Ruhstätte unserer lieben Mutter

Brigitte Bornemann

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichen Dank.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Thieme für die trostreichen Worte in der Stunde des Abschieds, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ProCurand Seniorenresidenz in Ferch sowie dem Bestattungshaus Schellhase.

Im Namen aller Angehörigen

Katrin Halling und Thomas Bornemann

Schwielowsee, im Mai 2020

TOEPEL . TOEPEL-BERGER
Rechtsanwälte & Fachanwälte

B.-Kellermann-Straße 17 14542 Werder/Havel Tel. 0 33 27 / 4 56 57	Mittelstraße 14 14467 Potsdam Tel. 03 31 / 8 87 15 90	Clara-Zetkin-Straße 37 14547 Beelitz Tel. 03 32 04 / 63 32 82
---	---	---

Antje Toepel-Berger
Fachwältin für Verkehrsrecht, Fachwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin
Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht
Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

Dr. jur. Barbara Toepel
Fachwältin für Familienrecht
Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Ehevertrag

Paul Toepel
Rechtsanwalt
Arbeitsrecht / Erbrecht

Michaela Toepel
Fachwältin für Sozialrecht, Fachwältin für Familienrecht
Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht



www.rechtsanwaelte-toepel.de



GEIDEL HAUSTECHNIK
GMBH

3D Bad-Design · Heizung · Sanitär · Gas · Solar · Hydraulischer Abgleich
Bautrocknung · Wasseraufbereitung · Notdienst

MEISTERBETRIEB

Peter Geidel · Waldstr. 5 · 14548 Schwielowsee OT Caputh
Funk: 0172.16 16 260 · Telefon: 033209.43 96 98 · Fax: 033209.43 96 99
E-mail: info@geidel-haustechnik.de



Ich werde
Sie exzellent beraten.

Darauf können Sie sich verlassen.
Ihre persönlichen Pläne sichern wir
mit flexiblen Versicherungs- und
Vorsorgelösungen zuverlässig ab.

Vor Ort
in Ihrer
Nähe

Wir sind für Sie da
in Schwielowsee.
Finanzfachwirt
Dave Hellbardt
Neue Scheune 53 · 14548 Schwielowsee
Telefon 033209 49 144 · Mobil 0179 2912994
dave.hellbardt@gothaer.de



Seit über 30 Jahren sind wir bereits
in zweiter Generation für Sie da.




**NULL Zinsen?
Nicht mit uns!**

Alternativen
für Ihre Geldanlage.

Wir beraten Sie gern.

Allianz Schade & Schade oHG

Kunersdorfer Str. 18 14554 Seddiner See Tel. 03 32 05 - 4 66 08 Fax 03 32 05 - 4 64 46 E-Mail: peter.schade@allianz.de	Potsdamer Str. 53 14552 Michendorf Tel. 03 32 05 - 2 29 70 Fax 03 32 05 - 2 29 72 E-Mail: matthias.schade@allianz.de
---	--



baumpflegerei ertel
— WIR PFLEGEN ZUKUNFT —

**Baumpflege, Baumfällung, Baumkontrolle, Baumpflanzung,
Obstbaumschnitt, Heckenschnitt**

Ihr Fachbetrieb für seilgestützte Baumarbeiten in Ihrer Region
Zuverlässig und kompetent zu fairen Preisen

Tel.: 0179 5453958 www.baumpflegerei-ertel.de



Tischlerei

ANDREAS HELLER

FENSTER – TÜREN – TREPPEN – MÖBEL
INNAUSBAU & GLASARBEITEN

14548 Schwielowsee / OT Caputh
Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)
Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77

Installation & Heizungsbau
Nico Spilling
Meisterbetrieb



Mobil. 0172-3135160

Weinbergstr. 38
14548 Schwielowsee

Tel. 033209-449992
E-Mail: nico.spilling@web.de



**KFZ-Meisterwerkstatt
Alexander Korn**

IN CAPUTH

☎ **033209 / 70 843**
 📠 **033209 / 70 845**
 kfzwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION • HOL- UND BRINGSERVICE • KAROSSERIEBAU
 UNFALLREPARATUREN • REIFEN- UND KLIMASERVICE
 HU/AU *durch amtlich anerkannte Prüforganisationen*
 FRONTSCHIEBENWECHSEL • AUTOELEKTRIK
 FEHLERDIAGNOSE • KFZ-SCHADENGUTACHTEN
 KFZ-WERTGUTACHTEN

Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh
Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung



Typenoffene Reparaturen • Karosserie- & Lackarbeiten
Standheizungen • Gasanlagen • DEKRA HU/AU

Weinbergstraße 17 · 14548 Caputh
 www.kfz-buechner.de · mail@kfz-buechner.de
TELEFON 033 209. 22 5 44



**Tischlerei Hüller
Lüdecke**

Im Gewerbepark 6
 OT Caputh
 14548 Schwielowsee
 Tel. 03 32 09/7 03 48

• Fenster • Türen
 • Sicherheitstechnik
 • Denkmalpflege
 • Innenausbau
 • Schallschutz
 • Brandschutz

www.hueller-caputh.de

Düring FensterTec GmbH

Fenster • Türen • Insektenschutz
 Rollläden • Reparaturen



SCHÜCO

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh
 Tel. 033209 / 2 15 39 • Fax 033209 / 2 15 41
 www.duering-fenstertec.de



Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
 Holzverkleidungen und vieles mehr

Potsdamer Str. 76, 14552 Michendorf
 Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18



Heizung-Sanitär-Solar
 Mario Göpfert

Schwielowseestr. 33
 14548 Schwielowsee, OT Caputh

Tel.: 033209 / 2 15 48
 Fax: 033209 / 2 15 49

Heizungsbau
 Installation
 Wartung

Internet: www.goepfert-heizung.de
 E-mail: goepfert.heizung@t-online.de

Salon Ha(a)rmonie

- Spezialhaarschnitte für feines und strukturgeschädigtes Haar
- Glynt Swiss Formula Produkte für deutlich mehr Volumen

Salon Ha(a)rmonie,
 Burgstr. 9, 14548 Schwielowsee OT Ferch
 Tel: 033209-72301



Blank
 Dachdeckerei GmbH

Meisterbetrieb
 Ausführung sämtlicher Arbeiten
 rund ums Dach

Schmerberger Weg 16 Tel.: 03 32 09.21 77-0
 14548 Schwielowsee/OT Caputh Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
 www.dachdeckerei-blank.de

G. C. - Zaunservice

Gábor Csalódi
 Inhaber



Max-Planck-Straße 16
 14548 Schwielowsee
 g.c.zaunservice@web.de
 www.gc-zaunservice.de

Tel.: (033 209) 219 02
 Fax: (033 209) 219 01
 Funk: (0157) 737 423 24

mini Lernkreis 0176 - 48180296

Nachhilfe Schwielowsee

Mini-Gruppen (2 bis 4 Schüler)
Einzel-Nachhilfe zu Hause
Onlineunterricht - Homeschooling



Hilfe bei Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS)

Ihre Vorteile im Überblick:
Als zertifizierter Förderexperte für Kinder mit Lese- und Rechtschreibschwäche ist der Mini-Lernkreis für Eltern ein kompetenter Ansprechpartner.

- ★ **Test**
Der Rechtschreibtest wird nach der Klasse des Kindes ausgewählt und zu Hause beim Schüler*in durchgeführt.
- ★ **Analyse**
Das Leistungsprofil bietet eine gezielte Diagnose der Stärken und Schwächen Ihres Kindes. Die Auswertung erfolgt in Kooperation mit
- ★ **Unterricht**
Der spezielle Förderunterricht erfolgt zu Hause beim Schüler*in und wird von erfahrenen und qualifizierten Lehrkräften durchgeführt.
- ★ **Nachtestung**
Die Nachtestung ermöglicht einen raschen und einfachen Überblick über die Lernfortschritte!



dem Lernserver der Universität Münster.

- ★ **Förderbuch**
Die individuell auf Ihr Kind abgestimmten Fördermaterialien werden in einem Förderbuch zusammengefasst.



Dr. med. Uta Barbara Schlichting
Fachärztin für Allgemeinmedizin und Notfallmedizin

Mo 8-13
Di 8-12 und 14-18
Mi nach Vereinbarung
Do 8-12 und 14-18
Fr 8-11

Neben klassisch schulmedizinischer Behandlung biete ich in meiner Praxis alternative Therapien an:

Stärkung und Unterstützung des Immunsystems
Allergiebehandlung
Psychosomatische Beratung und Therapie
und vieles mehr ...

Am Torfstich 28, 14548 Schwielowsee / OT Caputh
Telefon: 033209-22944,
E-Mail: dr.ubschlichting@icloud.com



JOHANNES HARTMANN MÖBELMANUFAKTUR

MÖBEL UND EINBAUMÖBEL
NACH MAß

INH.: TISCHLERMEISTER JOHANNES HARTMANN
SCHWIELOWSEESTRAßE 32
14548 SCHWIELOWSEE / OT CAPUTH

MOBIL: 0172 / 8744713
EMAIL: JOHANNESHARTMANN3@GMX.DE
WEBSITE: MANUFAKTURHARTMANN.COM



matthiassalomon
elektrotechnik

Elektro · Blitzschutz · Antennen

M. Salomon - Elektro Telefon. 033209.20910
Lindenstraße 6 Telefax. 033209.20911
14548 Schwielowsee Mobil. 0172.9022392

info@salomon-elektrotechnik.de · www.salomon-elektrotechnik.de

FÄHRE CAPUTH SEIT 1853



Fährzeiten:
April – November Montag – Sonntag 6:00 - 22:00 Uhr

Aufgrund der Corona-Pandemie erfahren Sie die aktuellen Fährzeiten auch auf der 24-Stunden-WhatsApp von Karsten Grunow, Tel. 0173 / 2 45 03 79 oder auf der homepage www.faehe-caputh.de

Olaf Starre
Maler- und Lackierermeister

Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

10% Preisnachlass für Senioren!

Hauffstraße 26
14548 Schwielowsee OT Geltow

Telefon: 03327. 55 66 9
Mobil: 0173. 89 79 440
E-Mail: o.starre@t-online.de
www.malermester-starre.de

Ihr zuverlässiger Partner

Jana Rosentreter

Fachärztin für Innere Medizin & Notfallmedizin

Straße der Einheit 39 in 14548 Schwielowsee OT Caputh

Telefon: 033209 / 227 237



Wir bieten Ihnen in angenehmer Atmosphäre eine an Ihre Bedürfnisse angepasste wissenschaftlich fundierte medizinische Behandlung und fachkundige Beratung.

Unsere Sprechzeiten:

Montag: 8:30 – 14:00 Uhr
 Dienstag: 8:30 – 12:30 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr
 Mittwoch: 8:30 – 12:30 Uhr
 Donnerstag: 13:00 – 18:00 Uhr
 Freitag: 8:30 – 12:30 Uhr

Unsere Akut-Sprechzeiten:

Montag: 8:30 – 10:00 Uhr
 Dienstag: 8:30 – 10:00 Uhr und 14:00 – 15:00 Uhr
 Mittwoch: 8:30 – 10:00 Uhr
 Donnerstag: 13:00 – 15:00 Uhr
 Freitag: 8:30 – 10:30 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage arztpraxis-rosentreter.de.

Liebe Patienten,
 sollten Sie mit Erkältungssymptomen, die evtl. aus dem Kontakt zu **corona-infizierten Menschen** und/oder aus einem Risikogebiet stammen, zu uns kommen wollen, melden Sie sich bitte **vorab telefonisch** in der Praxis und **kommen Sie nicht unangemeldet!**

Ihre Jana Rosentreter und Schwester Janette

Schwielowsee Seddiner See APOTHEKEN

Dipl.-Pharm.
Bernd Albrecht

Dipl.-Pharm.
Marion Albrecht

Caputh
 Fr.-Ebert-Str. 14a
 14548 Schwielowsee
 Tel.: 033209 - 703 54

Neuseddin
 Kunersdorfer Str. 12
 14554 Seddiner See
 Tel.: 033205 - 542 38

Fachapotheker/in für Allgemeinpharmazie

info@schwielowseeapotheke.de
info@seddinerseeapotheke.de

Wir freuen uns auf Sie

Hier könnte Ihre Anzeige stehen! Warum nicht?
 Kontakt: anzeigen@havelbote-schwielowsee.de

IHR €
 ALTER
 +
 EINTAUSCH
 PRÄMIE
 8.000 €*
 BEI LAGER-
 WAGEN-KAUF

KODIAQ



ŠKODA
SIMPLY CLEVER



* Hier am Beispiel eines ŠKODA KODIAQ Lagerneuwagen. Die Höhe der zusätzlich zum Restwert Ihres Fahrzeugs gewährten Eintauschprämie richtet sich nach dem gewählten Neuwagenmodell. Der ŠKODA FABIA und alle ŠKODA Modelle mit iV-Motorisierung sind grundsätzlich von der Aktion ausgeschlossen. Ansonsten gültig für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer beim Kauf eines neuen, noch nicht zugelassenen Fahrzeugs im Aktionszeitraum vom 01.05.2020 bis 31.07.2020 (Datum des Kaufvertrags). Voraussetzung ist die gleichzeitige Inzahlungnahme eines Gebrauchtfahrzeugs (nur ŠKODA oder ein nicht zum Volkswagen Konzern gehörendes Fremdfabrikat), das zum Zeitpunkt des Kaufvertrags mindestens sechs Monate auf den Käufer zugelassen gewesen sein muss. Nicht kombinierbar mit weiteren ausgewählten Sonderaktionen oder Sonderkonditionen.

**JETZT TAUSCHEN UND
KASSIEREN!**

BIERING GmbH
www.skoda-biering.de

GELTOW: Hauffstr. 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | **POTSDAM:** Großbeerenstr. 116-118 · Tel. 0331 - 748 13 49



V O L V O

Volvo Safe Leasing.

Der sicherste Weg zu Ihrem neuen Volvo XC60.

Fahren Sie jetzt, zahlen Sie später. Ohne Anzahlung ins Volvo Safe Leasing starten und zusätzlich die ersten drei Raten sparen.

IM VOLVO SAFE LEASING

349 €/MONAT¹

OHNE ANZAHLUNG UND DREI RATEN GRATIS²

AUF WUNSCH MIT HAUSTÜRLIEFERUNG³

Ihr neuer Volvo unter volvocars.com/de/stayhomestore

Kraftstoffverbrauch Volvo XC60 Momentum Pro B4 AWD Geartronic (Benzin), 145 kW (197 PS), Hubraum 1969 cm³, in l/100 km: innerorts 6,4, außerorts 4,9, kombiniert 5,4, CO₂-Emissionen kombiniert 142 g/km. (gem. vorgeschriebenem Messverfahren), CO₂-Effizienzklasse: A.

¹Privat-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für den Volvo XC60 Momentum Pro B4 AWD Geartronic (Benzin), 8-Gang Automatikgetriebe, Diesel, Hubraum 1969 cm³, 145 kW (197 PS), 48.300,00 Euro Anschaffungspreis, 10.000 km Gesamtfahrleistung pro Jahr, 48 Monate Vertragslaufzeit, 0,00 Euro Leasing-Sonderzahlung, monatliche Leasingrate 349,00 Euro, 16.752,00 Euro Gesamtbetrag, 3,87 % effektiver Jahreszins, 3,80 fester Sollzinssatz p. a., inkl. Überführungskosten und zzgl. Zulassungskosten. Repräsentatives Beispiel: Vorstehende Angaben stellen zugleich das Zweidrittelbeispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis 15.07.2020. ²Übernahme der ersten 3 Leasingraten durch die Volvo Car Germany GmbH, Siegburger Straße 229, 50679 Köln. ³Kostenlose Haustürlieferung in einer Entfernung bis zu 50 km. Gültig für die Volvo Safe Leasing Angebote für ausgewählte Varianten des Volvo XC40, des Volvo XC60 und des Volvo V60. Abbildung zeigt Beispielfahrzeug der Baureihe, die dargestellten Ausstattungsmerkmale sind nicht Bestandteil des Angebotes.

SCHACHTSCHNEIDER
AUTOMOBILE E.K.

ULMENSTR. 4
14482 POTSDAM

TEL: 0331/550440
WWW.VOLVOCARS-HAENDLER.DE/SCHACHTSCHNEIDER



DER NEUE CORSA-e

MIT STROM
DIE STRASSE EROBERN.



Beispielfoto der Baureihe.
Ausstattungsmerkmale ggf. nicht
Bestandteil des Angebotes.

UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Corsa-e Edition, Elektromotor, 100 kW (136 PS) Automatik-Elektroantrieb mit fester Getriebeübersetzung inkl. fahrzeugintegrierte Ladeeinheit, 7"-Touchscreen-Farbdisplay, Notruf / Pannruf, Intelligenter Geschwindigkeitsregler, uvm.

Monatsrate

199,-€

Stromverbrauch¹ in kWh/100 km, kombiniert: 16,8; CO₂-Emission, kombiniert 0 g/km (gemäß VO ((EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse A+ Schachtschneider Automobile e.K.

Bereit für die City, bereit für die Zukunft: Der neue Corsa-e bietet vollelektrischen Fahrspaß. Dazu verbindet er selbstbewusstes Design mit Premium-Interieur und verfügt über innovative Lichttechnik. Dank wegweisender Fahrer-Assistenzsysteme, technischer Highlights und schneller Ladezeit ist er perfekt für Ihren Alltag. Überzeugen Sie sich von den Highlights:

- Fernsteuerung der Klimatisierung
- 180-Grad-Panorama-Rückfahrkamera
- aktiver Spurhalte-Assistent
- innovatives IntelliLux LED® Matrix Licht

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 3.000,-€, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 10.163,28 €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingrate: 199,-€, Gesamtkreditbetrag (Anschaffungspreis): 25.288,00 €, effektiver Jahreszins: 2,94 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 2,90 %, Laufleistung (km/Jahr): 5.000, Überführungskosten: 690,-€.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Händler-Überführungskosten sind nicht enthalten und müssen an Schachtschneider Automobile e.K. separat entrichtet werden.

Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Schachtschneider Automobile e.K. als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

¹Die genannten Werte wurden anhand der WLTP-Testverfahren bestimmt (VO (EG) Nr. 715/2007 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Die tatsächliche Reichweite kann unter Alltagsbedingungen abweichen und ist von verschiedenen Faktoren abhängig, insbesondere von persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, thermischer Vorkonditionierung.

schachtschneider automobile



CHEVROLET
SERVICE

Neue Reiseziele bei TARUK: Europa und Marokko

TARUK

GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.

In Caputh daheim,
in der Welt zu Hause!

AFRIKA EUROPA AMERIKA ASIEN AUSTRALIEN



Außergewöhnliche Erlebnisrundreisen in fünf Kontinenten von Ihrem Spezialisten vor Ort. Wir kennen jede unserer Touren im Detail. Profitieren Sie von der Sicherheit und dem Komfort einer professionellen Reiseorganisation!

Geführte Gruppenreisen in fünf Kontinenten

Wir bieten Ihnen:

- › Expertenwissen aus erster Hand
- › Kleine Gruppen für nachhaltige Reiseerlebnisse
- › Persönlich konzipierte, vielseitige Routen
- › Einheimische deutschsprachige Reiseleiter
- › Handverlesene Unterkünfte mit Charme



Selbst am Steuer – zum Wunschtermin!

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Beratungstermin mit den TARUK-Experten: Tel.: 033209-21740 | info@taruk.com | www.taruk.com

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2 – 12 PERSONEN



PATZINA IMMOBILIEN



VERKAUF – VERMIETUNG – GUTACHTEN – ENERGIEAUSWEISE

Seit über 20 Jahren Immobilien rund um den Schwielowsee in den besten Händen!

↔

Zur Preisfindung erstellen wir Ihnen gern eine kostenfreie & sachverständige Immobilienbewertung!

↔

Häuser & Grundstücke für bereits vorgemerkte Kunden gesucht!





Tel. 033209-80601



Das Markenzeichen qualifizierter Immobilienmakler, Verwalter und Sachverständiger

www.immobilien-schwielowsee.de

Kompetenz, die ansteckt.